

Ereignisse, Themen und Akteure

▶ InfoMonitor 2013: Fernsehnachrichten bei ARD, ZDF, RTL und Sat.1

Von Udo Michael Krüger*

Die Fernsehnachrichten wurden im Jahr 2013 von einigen herausragenden Ereignissen geprägt. Einerseits waren diese vorhersehbar wie die Bundestagswahl oder Dauerthemen wie die anhaltende Syrienkrise, andererseits unvorhersehbare Ereignisse wie etwa der Papstwechsel, das Hochwasser in Deutschland oder die NSA-Affäre. Hinzu kam zum Ausgang des Jahres die Krise in der Ukraine, die ähnlich wie frühere Aufstände in den arabischen Ländern auf eine längere Thematisierung hindeutete. Zur Ereignislage gehörte im Jahr 2013 auch das turnusmäßige Fehlen großer internationaler Sport-Events. Die herausragenden und die weniger bedeutsamen Ereignisse fanden in den untersuchten Sendungen durch Auswahl und Gewichtung seitens der Redaktionen einen Platz in der Berichterstattung. Dabei war zu erwarten, dass sich die Nachrichtensendungen – in Einklang mit der Nachrichtenphilosophie der Sender – wie in den Jahren zuvor auf charakteristische Weise unterscheiden würden.

**Kontinuierliche
Analyse und
Dokumentation der
Fernsehnachrichten**

Mit dem InfoMonitor 2013 wird die kontinuierliche Analyse und Dokumentation der Hauptnachrichten „Tagesschau“ (ARD, 20.00 Uhr), „heute“ (ZDF, 19.00 Uhr), „RTL aktuell“ (18.45 Uhr) und „Sat.1 Nachrichten“ (seit 4. Mai 2013 ab 19.55 Uhr) sowie der beiden öffentlich-rechtlichen Nachrichtenmagazine „Tagesthemen“ (ARD, 22.15 Uhr) und „heute-journal“ (ZDF, 21.45 Uhr) am Spätabend als Gesamtjahresbilanz fortgeschrieben. (1) Sie stellt die in monatlicher Folge ausgewerteten Sendungen im Zusammenhang des abgelaufenen Jahres dar und vermittelt ein Bild von der Berichterstattung dieser Sendungen über nationales und weltweites Geschehen. (2) Unter allen Nachrichtenangeboten erreichten diese Sendungen die meisten Zuschauer und trugen somit wesentlich zum Informationsstand und zur Meinungsbildung bei. (3)

Konstante Methodik

Als Langzeitanalyse konzipiert basiert der InfoMonitor auf einem methodisch konstanten Verfahren der Datengewinnung anhand gleichbleibender Untersuchungsdimensionen, die dennoch Spielraum lassen, um Veränderungen im Nachrichtenangebot berücksichtigen zu können. (4) Wie in den Vorjahren ging es auch 2013 wieder um Vergleiche zwischen den Sendungen hinsichtlich der Nachrichtenauswahl und Gestaltung der Sendungen bei

veränderten Ereignislagen. So war festzustellen, wodurch sich die Positionierungen der öffentlich-rechtlichen und privaten Nachrichtenangebote unterschieden und ob sie sich gegenüber den Vorjahren verändert haben. Im Einzelnen war zu beantworten: Welche Informationsanlässe die Berichterstattung bestimmten; zu welchen Themenstrukturen die Auswahl und Gewichtung von Themen führte; wie sich die Nachrichtensendungen in ihren Themenprofilen unterschieden; welche Sachbereiche den Sendern besonders wichtig bzw. unwichtig waren; wie sich die Themenschwerpunkte im Jahresverlauf veränderten; zu welchen Topthemen die Ereignisse in Monatsintervallen sowie im Gesamtjahr führten; welche Länder durch welche Ereignisse die Auslandsberichterstattung prägten; welche deutschen Politiker am häufigsten in den Sendungen präsent waren sowie schließlich welche Parteien dabei Präsenz erlangten. Diese Fragestellungen enthalten eine Reihe von interdependenten Indikatoren, die zu einem empirisch vergleichbaren Bild der untersuchten Nachrichtensendungen führen.

Basiswerte der Untersuchung

Nach dem Schaltjahr 2012 mit 366 Tagen umfasste das Jahr 2013 wieder 365 Tage. Damit ging auch die Gesamtzahl der Sendungen auf 2 178 Ausgaben (2012: 2 183 Ausgaben) zurück. Zum Angebotsumfang trugen die Hauptnachrichten bei täglicher Ausstrahlung jeweils 365 Ausgaben bei, bedingt durch Ausfälle an Feiertagen kamen die „Tagesthemen“ auf 360 und das „heute-journal“ auf 358 Ausgaben. Insgesamt hatten die sechs Nachrichtensendungen eine Sendedauer von 722 Stunden. Obwohl das Schaltjahr 2012 einen Sendetag mehr und eine größere Anzahl von Sendungen aufwies, übertraf der Umfang an Sendezeit 2013 den des Vorjahres (ca. 717 Stunden) um fünf Sendestunden. Wie sich im Dreijahresvergleich zeigt, kam diese Differenz durch unterschiedliche Angebotsveränderungen in den einzelnen Sendungen zustande (vgl. Tabelle 1).

Während die „Tagesschau“ (20.00 Uhr) im Ersten mit 5 778 Minuten (2012: 5 779 Minuten) während der letzten drei Jahre minimal zulegte, war bei „heute“ mit 6 770 Minuten (2012: 6 939 Minuten) nicht nur im Vergleich mit dem Schaltjahr, sondern auch gegenüber 2011 ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Die beiden privaten Hauptnachrichtensendungen näherten sich während der drei Jahre tendenziell im Umfang an. Bei „RTL aktuell“ sank die Sendedauer von 8 139 Minuten im Jahr 2011 auf 7 905 Minuten 2012 bis auf 7 778 Minuten 2013. Gegenläufig dazu stieg die Sendedauer bei den „Sat.1 Nachrichten“, der vergleichsweise kürzesten Sendung, zwischen 2011 und 2013 von 4 743 auf 5 206 Minuten an. Die öffentlich-rechtlichen Nachrichtenmagazine unterschieden sich von den Hauptnachrichten durch ihre größere Sendungslänge, in den letzten drei Jahren hatten

**Umfang der
Sendungen**

* Institut für empirische Medienforschung IFEM, Köln.

Tab. 1 Themenstruktur 2011 bis 2013 der wichtigsten Nachrichtensendungen von ARD, ZDF, RTL und Sat.1

	Tagesschau			heute			RTL aktuell			Sat.1 Nachrichten		
	2011	2012	2013	2011	2012	2013	2011	2012	2013	2011	2012	2013
Minuten gesamt												
Politik	3 039	3 073	2 993	2 894	2 587	2 464	2 124	1 820	1 669	1 488	1 498	1 400
Wirtschaft	353	410	330	447	472	375	421	509	406	310	353	309
Gesellschaft/Justiz	475	559	592	540	656	597	499	609	685	328	486	533
Wissenschaft/Kultur	206	196	283	300	280	363	265	228	278	197	166	250
Unfall/Katastrophe	347	195	287	448	294	451	706	509	687	514	383	511
Kriminalität	121	86	89	247	191	171	625	516	522	422	366	411
Human Interest/Alltag/Buntes	124	147	121	372	498	470	951	1 016	976	854	972	1 003
Sport	385	434	399	731	1 026	960	1 443	1 570	1 426	251	349	226
Wetter	409	413	408	455	434	413	540	542	539	180	182	251
Sonstiges	254	266	275	485	500	506	564	585	590	201	271	312
Gesamt	5 713	5 779	5 778	6 919	6 939	6 770	8 139	7 905	7 778	4 743	5 026	5 206
in %												
Politik	53	53	52	42	37	36	26	23	21	31	30	27
Wirtschaft	6	7	6	6	7	6	5	6	5	7	7	6
Gesellschaft/Justiz	8	10	10	8	9	9	6	8	9	7	10	10
Wissenschaft/Kultur	4	3	5	4	4	5	3	3	4	4	3	5
Unfall/Katastrophe	6	3	5	6	4	7	9	6	9	11	8	10
Kriminalität	2	1	2	4	3	3	8	7	7	9	7	8
Human Interest/Alltag/Buntes	2	3	2	5	7	7	12	13	13	18	19	19
Sport	7	8	7	11	15	14	18	20	18	5	7	4
Wetter	7	7	7	7	6	6	7	7	7	4	4	5
Sonstiges	4	5	5	7	7	7	7	7	8	4	5	6
Gesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Minuten pro Ausgabe												
Politik	8	8	8	8	7	7	6	5	5	4	4	4
Wirtschaft	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Gesellschaft/Justiz	1	2	2	1	2	2	1	2	2	1	1	1
Wissenschaft/Kultur	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	0	1
Unfall/Katastrophe	1	1	1	1	1	1	2	1	2	1	1	1
Kriminalität	0	0	0	1	1	0	2	1	1	1	1	1
Human Interest/Alltag/Buntes	0	0	0	1	1	1	3	3	3	2	3	3
Sport	1	1	1	2	3	3	4	4	4	1	1	1
Wetter	1	1	1	1	1	1	1	1	1	0	0	1
Sonstiges	1	1	1	1	1	1	2	2	2	1	1	1
Gesamt	16	16	16	19	19	19	22	22	21	13	14	14
Anzahl der Ausgaben	365	366	365	365	366	365	365	366	365	360	366	365

(Fortsetzung nächste Seite)

beide eine ähnliche Angebotsentwicklung. Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Umfang der „Tagesthemen“ auf 8 933 Minuten (2012: 8 745 Minuten) und des „heute-journals“ auf 8 847 Minuten (2012: 8 618 Minuten). Allerdings wurde damit der Umfang von 2011, hier entfiel auf die „Tagesthemen“ eine Sendedauer von 9 376 Minuten und auf das „heute-journal“ von 9 223 Minuten, ebenso wenig erreicht wie bei „heute“ und „RTL aktuell“.

Auf die Entwicklung des Nachrichtenumfanges hatte das Schaltjahr somit wenig Einfluss, denn der Rückgang an Sendezeit bei „heute“ um 169 Minuten und bei „RTL aktuell“ um 127 Minuten

betrug das Mehrfache einer durchschnittlichen Tagesausgabe. Dagegen erhöhte sich die Sendedauer der „Sat.1 Nachrichten“ um 180 Minuten, die „Tagesthemen“ legten um 188 Minuten, das „heute-journal“ um 229 Minuten zu.

Diese quantitativen Veränderungen zeigten sich unabhängig von der Anzahl der untersuchten Tage ebenso in der durchschnittlichen Sendedauer pro Nachrichtenausgabe. Bei Sat.1 stieg, nach einer

Durchschnittliche Sendedauer

Tab. 1 Themenstruktur 2011 bis 2013 der wichtigsten Nachrichtensendungen von ARD, ZDF, RTL und Sat.1 (Fortsetzung)

	Tagesthemen			heute-journal			Gesamt		
	2011	2012	2013	2011	2012	2013	2011	2012	2013
Minuten gesamt									
Politik	4 473	4 089	3 993	4 643	4 115	4 135	18 662	17 183	16 654
Wirtschaft	772	778	667	902	1 015	916	3 206	3 536	3 003
Gesellschaft/Justiz	705	821	860	641	799	800	3 187	3 930	4 066
Wissenschaft/Kultur	411	383	520	496	403	588	1 875	1 656	2 282
Unfall/Katastrophe	447	234	385	572	273	558	3 034	1 889	2 880
Kriminalität	189	112	142	252	196	196	1 855	1 468	1 530
Human Interest/Alltag/Buntes	415	389	384	558	551	448	3 273	3 572	3 403
Sport	857	866	826	320	453	384	3 988	4 697	4 220
Wetter	718	694	768	406	401	413	2 707	2 666	2 793
Sonstiges	389	380	389	432	412	409	2 324	2 415	2 482
Gesamt	9 376	8 745	8 933	9 223	8 618	8 847	44 112	43 012	43 313
in %									
Politik	48	47	45	50	48	47	42	40	38
Wirtschaft	8	9	7	10	12	10	7	8	7
Gesellschaft/Justiz	8	9	10	7	9	9	7	9	9
Wissenschaft/Kultur	4	4	6	5	5	7	4	4	5
Unfall/Katastrophe	5	3	4	6	3	6	7	4	7
Kriminalität	2	1	2	3	2	2	4	3	4
Human Interest/Alltag/Buntes	4	4	4	6	6	5	7	8	8
Sport	9	10	9	3	5	4	9	11	10
Wetter	8	8	9	4	5	5	6	6	6
Sonstiges	4	4	4	5	5	5	5	6	6
Gesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Minuten pro Ausgabe									
Politik	12	11	11	13	11	12	9	8	8
Wirtschaft	2	2	2	3	3	3	1	2	1
Gesellschaft/Justiz	2	2	2	2	2	2	1	2	2
Wissenschaft/Kultur	1	1	1	1	1	2	1	1	1
Unfall/Katastrophe	1	1	1	2	1	2	1	1	1
Kriminalität	1	0	0	1	1	1	1	1	1
Human Interest/Alltag/Buntes	1	1	1	2	2	1	2	2	2
Sport	2	2	2	1	1	1	2	2	2
Wetter	2	2	2	1	1	1	1	1	1
Sonstiges	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Gesamt	26	24	25	26	24	25	20	20	20
Anzahl der Ausgaben	359	360	360	355	359	358	2 169	2 183	2 178

Untersuchungszeitraum: 1.1. bis 31.

Untersuchte Sendungen: Tagesschau (20 Uhr); heute (19 Uhr); RTL aktuell; Sat.1 Nachrichten; Tagesthemen; heute-journal.

Quelle: IFEM, Köln.

mehrfährigen Phase des Nachrichtenabbaus, seit 2011 die durchschnittliche Sendedauer von 13,2 auf 14,3 Minuten pro Ausgabe. Bei „RTL aktuell“ sank dagegen der Wert seit 2011 leicht von 22,3 auf 21,3 Minuten. Auch die öffentlich-rechtlichen Nachrichtenmagazine hatten über drei Jahre gesehen rückläufige Werte der durchschnittlichen Sendedauer. In den „Tagesthemen“ sank der Wert zwischen 2011 und 2013 von 26,1 auf 24,8 Minu-

ten, im „heute-journal“ von 26,0 auf 24,7 Minuten. Die geringste Sendedauer hatten beide Nachrichtenmagazine 2012. Die Schwankungen im Umfang wurden einestheils durch außergewöhnliche Ereignisse verursacht, auf die die Sender mit Überlängen der Nachrichtenausgaben reagierten. Bei normaler Ereignislage pendelte sich die Sendungslänge wieder auf das normale Maß ein. Andererseits wirkten sich Fußballübertragungen auf die Sendungslänge aus, denn in diesen Fällen wurden die in der Halbzeitpause ausgestrahlten Nachrichtenmagazine verkürzt.

**Zahl der
Nachrichtenbeiträge**

Auch die Gesamtzahl der Nachrichtenbeiträge einschließlich An- und Abmoderation sowie Themenüberblick fiel im Jahr 2013 mit 31 690 geringer als im vorausgegangenen Schaltjahr (31 958 Beiträge) aus. Vergleicht man die durchschnittliche Beitragszahl im Jahr 2013 mit dem Vorjahr, ergeben sich folgende Werte: Für „Tagesschau“ 13,1 (13,2), „heute“ 13,8 (14,3), „RTL aktuell“ 16,2 (16,6) und „Sat.1 Nachrichten“ 13,6 (13,4) sowie für „Tagesthemen“ 14,5 (2012: 14,7) und das „heute-journal“ 15,7 (2012: 15,5). Die „Tagesschau“ kam 2013 auf eine durchschnittliche Beitragslänge von 1,2 Minuten, in „heute“ waren es 1,3 Minuten, in „RTL aktuell“ ebenfalls 1,3 Minuten, in den „Sat.1 Nachrichten“ 1,1 Minuten (2012: 1,0 Min.). Die längeren Nachrichtenmagazine verwendeten für ihre Beiträge durchschnittlich mehr Sendezeit. In den „Tagesthemen“ waren es 1,7 Minuten und im „heute-journal“ 1,6 Minuten (2012: 1,5 Min.). Diesen quantitativen Kennwerten, die den Umfang des Nachrichtenangebots auf Sendungs- und Beitragsebene beschreiben, sind zwei weitere Basiswerte hinzuzufügen. Sie betreffen die erfassten Politiker auf der Akteursebene der Analyse und die erfassten Länder in der Berichterstattung. Die Gesamtzahl der beitragsbezogenen Politikerpräsentationen betrug im Jahr 2013 12 610 gegenüber 12 621 im Vorjahr. Die Gesamtzahl der Länderpräsenzen fiel mit 37 278 Nennungen gegenüber 36 303 im Vorjahr höher aus.

Informationsanlässe

Ereignisse und Themen, die zu Informationsanlässen der Nachrichtensendungen werden, wurden nach Kategorien gruppiert und in ihrer Struktur verglichen. Berücksichtigen lassen sich dabei nur inhaltliche Beiträge, denen ein spezifisches Ereignis oder Thema als Anlass für die Berichterstattung zugeordnet werden kann. Bei Verwendung gleicher Kategorien wie im Vorjahr zur Beschreibung der häufigsten Informationsanlässe ergab sich für das gesamte Nachrichtenangebot im Jahr 2013 folgende Rangordnung (vgl. Abbildung 1): Die Schwerpunkte auf den ersten sechs Rangplätzen kamen zustande durch Ereignisse der Kategorien Prozess/Verfahren/Urteil, gefolgt von Konferenz/Abkommen, Affäre/Skandal, Unfall/Unglück, Kriminalität/Delikt, Demonstration/Protest. Einen weiteren Komplex bildeten die Informationsanlässe Studie/Umfrage, Wahlen/Wahlkampf, Regelung/Verordnung/Erlass. Zu den am seltensten zutreffenden Informationsanlässen gehörten Saisonales Ereignis, Ausstellung/Präsentation/Messe, Preisverleihung/Ehrung, Parteitag, Veranstaltung/Darbietung, vor allem Seuche/Gesundheitsgefährdung und Erfindung/Neuheit. Stärker als im Vorjahr behaupteten sich auf den oberen Rangplätzen negativ konnotierte (z.B. Affäre/Skandal, Unfall/Unglück, Kriminalität/Delikt) gegenüber neutral konnotierten Anlässen (z.B. Konferenz/Abkommen, Wahlen/Wahlkampf), während positiv konnotierte Anlässe (z.B. Preisverleihung/Ehrung, Erfindung/Neuheit) selten zum Gegenstand der Berichterstattung wurden.

Abbildung 2 zeigt, welchen Anteil an den verschiedenen Informationsanlässen ARD/ZDF und RTL/Sat.1 hatten. Am stärksten unterschieden sich ARD/ZDF von RTL/Sat.1 bei Ereignissen in den Kategorien Gedenktag/Ritual/Festakt, Konferenz/Abkommen, Wahlen/Wahlkampf, Veranstaltung/Darbietung, Krieg, Preisverleihung/Ehrung, Parteitag und Reise/Staatsbesuch. In diesen Kategorien lagen die Anteile der öffentlich-rechtlichen Hauptnachrichten zwischen 61 und 74 Prozent und die der privaten Nachrichten zwischen 26 und 39 Prozent. Umgekehrt dominierten RTL/Sat.1 am stärksten in den Kategorien Kriminalität/Delikt, Seuche/Gesundheitsgefährdung, Erfindung/Neuheit, Unfall/Unglück, Regierungstätigkeit/Kabinett, Missstand/Problem und Saisonales Ereignis.

Ähnlich wie im Vorjahr bevorzugten ARD und ZDF bei der Nachrichtenauswahl stärker als RTL und Sat.1 politische und kulturelle Informationsanlässe. Mit ihrer Präferenz für prozessuale Ereignisse (im Jahr 2013 z.B. der Wahlkampf) verschafften die öffentlich-rechtlichen Nachrichten den Zuschauern mehr Information zur politischen Meinungsbildung. RTL und Sat.1 bevorzugten dagegen stärker als ARD und ZDF nichtpolitische Informationsanlässe.

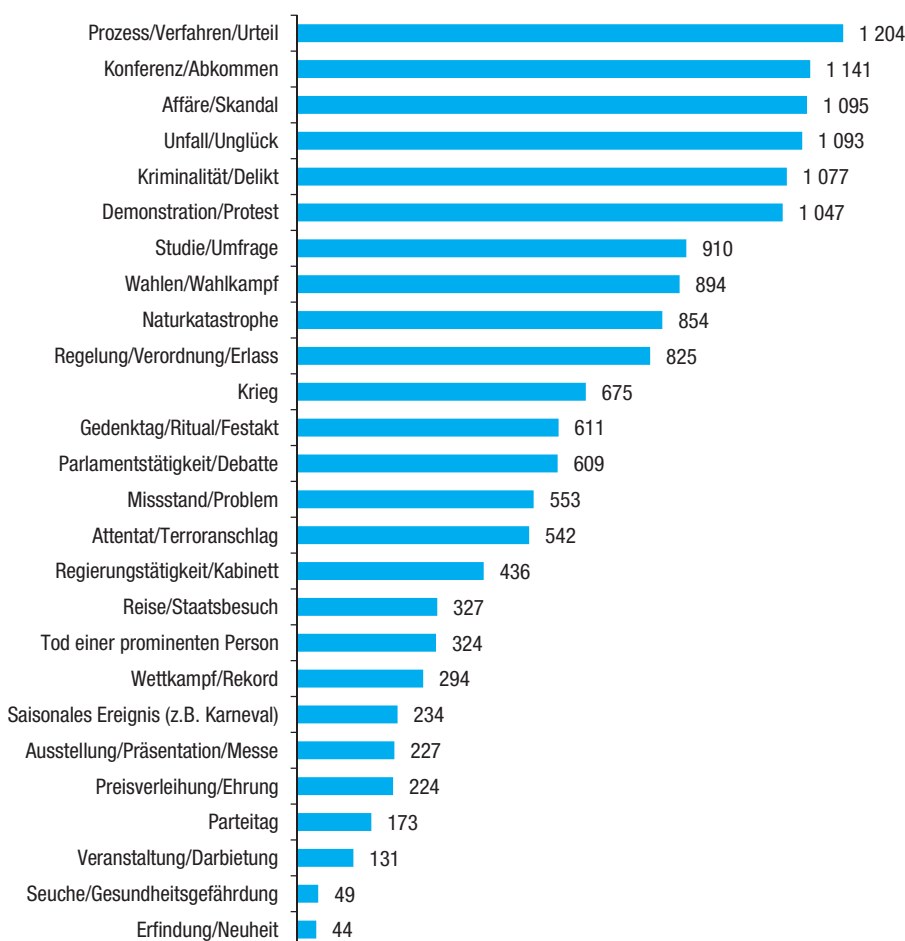
Themenstrukturen

Die für das Jahr 2013 fortgeschriebenen Themenstrukturen der Nachrichtensendungen wurden anhand von zehn universellen Hauptkategorien ermittelt, die in der inhaltlichen Konzeption konstant blieben. (5) Jeder Nachrichtenbeitrag wurde einer der folgenden Kategorien zugeordnet: 1. Politik im engeren Sinne, 2. Wirtschaft, 3. Gesellschaft/Justiz, 4. Wissenschaft/Kultur/Natur, 5. Unfall/Katastrophe, 6. Kriminalität, 7. Human Interest/Alltag/Buntes, 8. Sport, 9. Wetter und 10. Sonstiges. Handelte es sich um komplexere Themen, konnte den Beiträgen auf der gleichen Ebene eine zweitrangige Kategorie zugeordnet werden. Im folgenden Themenstrukturvergleich werden nur die ersterangig codierten Hauptthemen der Berichterstattung berücksichtigt. Ermittelt wurde für jede Nachrichtensendung die Verteilung der Sendezeit auf diese Hauptthemenkategorien in Minuten, in Prozentanteilen der Sendungslänge und in durchschnittlicher Anzahl der Minuten pro Ausgabe der Sendung.

Auf Politikthemen entfielen 2013 insgesamt 16 654 Minuten, dies entspricht einem Anteil von 38 Prozent an der Gesamtsendezeit aller Nachrichtenangebote. Im Vergleich zum Jahr 2012 (40 %) und zu 2011 (42 %) sank die Politikberichterstattung in den drei Jahren um jeweils 2 Prozentpunkte (vgl. Tabelle 1). Ein tendenzieller Rückgang der Politikberichterstattung zeigte sich in allen Sendungen, am schwächsten ausgeprägt in

**Informationsanlässe
im Systemvergleich****ARD und ZDF
präferieren politische
und kulturelle
Nachrichtenanlässe**

Abb. 1 Häufigste Informationsanlässe der Berichterstattung 2013



Gesamt ohne Sonstiges: 16 066 Beiträge.

Untersuchungszeitraum: 1.1.-31.12.2013.

Untersuchte Sendungen: Tagesschau 20 Uhr; heute 19 Uhr; RTL aktuell; Sat.1 Nachrichten; Tagesthemen; heute-journal.

Quelle: IFEM, Köln.

der „Tagesschau“. Dies deutet darauf hin, dass nicht konzeptionelle Veränderungen in den Nachrichtenprofilen der Sender, sondern in erster Linie eine veränderte Ereignislage zu dieser Entwicklung beitrug.

ARD und ZDF führen bei Politikberichterstattung

Verglichen mit dem Vorjahr bestätigt sich, dass ARD und ZDF auch weiterhin die führende Rolle in der Politikberichterstattung vor RTL und Sat.1 wahrnahmen. Im Jahr 2013 entfielen auf das Politikangebot der „Tagesschau“ insgesamt 2 993 Minuten (2012: 3 073 Min.), in „heute“ 2 464 Minuten (2012: 2 587 Min.), in „RTL aktuell“ waren es 1 669 Minuten (2012: 1 820 Min.) und in den „Sat.1 Nachrichten“ 1 400 Minuten (2012: 1 498 Min.). Die beiden öffentlich-rechtlichen Nachrichtomagazine am Spätabend, „Tagesthemen“ mit

3 993 Minuten (2012: 4 089 Min.) und „heute-journal“ mit 4 135 Minuten (2012: 4 115 Min.), hatten auch 2013 aufgrund der größeren Sendungslänge wieder das umfangreichste Politikangebot.

In allen Nachrichtensendungen, ausgenommen das „heute-journal“, fiel die Sendezeit für Politikberichterstattung geringer aus als im Jahr 2012. An den Differenzwerten gemessen (Tagesschau –80 Min.; heute –123 Min.; RTL aktuell –151 Min.; Sat.1 Nachrichten –98 Min.; Tagesthemen –96 Min. und heute-journal +20 Min.) war der Rückgang für Politikthemen bei „RTL aktuell“ und bei „heute“ am stärksten ausgeprägt.

Wählt man als Vergleichswert für die Politikberichterstattung den durchschnittlichen Minutenumfang pro Nachrichtenausgabe und schaltet damit den Effekt des Schaltjahres aus, verwendete die „Tagesschau“ für Politikthemen unverändert rund 8 Minuten pro Ausgabe, in „heute“ waren es wie im Vorjahr 7 Minuten, in „RTL aktuell“ 5 Minuten und in den „Sat.1 Nachrichten“ 4 Minuten (vgl.

Etwas geringere Sendezeit für Politik als im Vorjahr

Abb. 2 Informationsanlässe der Hauptnachrichten 2013

Anzahl der Beiträge in %



Untersuchungszeitraum: 1.1.-31.12.2013.
 Untersuchte Sendungen: Tagesschau 20 Uhr; heute 19 Uhr; RTL aktuell; Sat.1 Nachrichten.

Quelle: IFEM, Köln.

Abbildung 3). In den „Tagesthemen“ entfielen auf die Politikberichterstattung durchschnittlich 11 Minuten und im „heute-journal“ mit 12 Minuten täglich eine Minute mehr als im Vorjahr. Fasst man Hauptnachrichten und Nachrichtenmagazine zusammen, kamen die beiden öffentlich-rechtlichen Sender mit jeweils 19 Minuten auf die gleiche Sendezeit für Politik.

Politikanteile pro Sendung

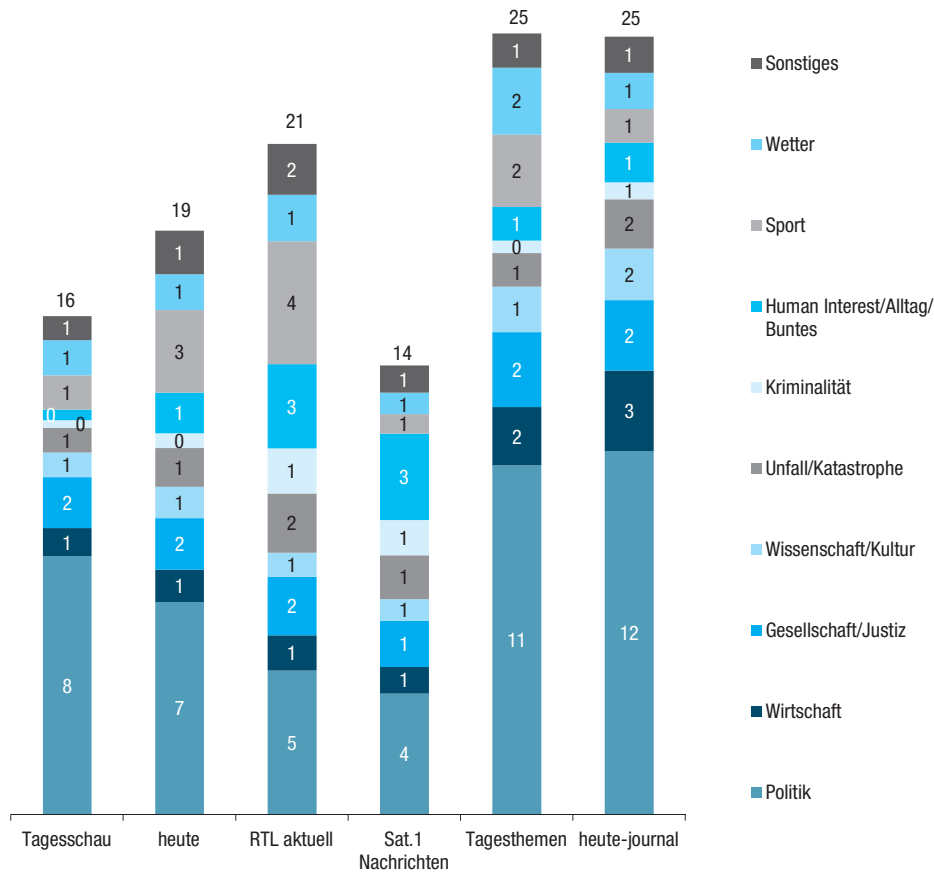
Der Vergleich in Prozentwerten zeigt, welchen Stellenwert die Politikanteile strukturell bzw. relational zu anderen Themenbereichen in den Nachrichtensendungen hatten und wie sie sich in den letzten drei Jahren veränderten (vgl. Tabelle 1 und Abbildung 4). In der „Tagesschau“ betrug der Politikanteil im Jahr 2013 52 Prozent (2012: 53%; 2011: 53%), in „heute“ sank er auf 36 Prozent (2012: 37%; 2011: 42%). In „RTL aktuell“ sank der Politikanteil auf 21 Prozent (2012: 23%; 2011: 26%) und in den „Sat.1 Nachrichten“ auf 27 Prozent (2012: 30%; 2011: 31%). Die „Tagesthemen“

kamen 2013 auf einen Politikanteil von 45 Prozent (2012: 47%; 2011: 48%) und das „heute-journal“ auf 47 Prozent (2012: 48%; 2011: 50%). Am stärksten war der Rückgang an Politik zugunsten anderer Themen bei „heute“, „RTL aktuell“ und den „Sat.1 Nachrichten“. Auch im Jahr 2013 blieb somit die „Tagesschau“ unter allen Sendungen die politikintensivste und „RTL aktuell“ die politikfernste Nachrichtensendung.

Unter den anderen Themenbereichen stehen Wirtschaft und Gesellschaft/Justiz der Politik inhaltlich am nächsten. Vergleicht man ihre Anteile im Einzelnen, zeigt sich auch bei Wirtschaftsthemen in allen Sendungen ein Rückgang an Sendezeit gegenüber dem Vorjahr. In den Hauptnachrichten fiel der Anteil der Wirtschaftsberichterstattung im Jahr 2013 mit durchschnittlich 1 Minute pro Ausgabe

Weniger Unterschiede bei Gewichtung von Wirtschaftsthemen

Abb. 3 Themenstruktur der Nachrichtensendungen 2013
in Sendeminuten pro Ausgabe



Untersuchungszeitraum: 1.1.-31.12.2013.
 Untersuchte Sendungen: Tagesschau 20 Uhr; heute 19 Uhr; RTL aktuell; Sat.1 Nachrichten; Tagesthemen; heute-journal. Abweichungen durch Rundungen möglich.

Quelle: IFEM, Köln.

ähnlich aus, „Tagesschau“, „heute“ und „Sat.1 Nachrichten“ kamen damit auf einen Anteil von 6 Prozent, „RTL aktuell“ auf 5 Prozent. Die meiste Sendezeit für Wirtschaftsthemen wendete das „heute-journal“ mit täglich 3 Minuten und einem Anteil von 10 Prozent der Sendedauer auf. Die „Tagesthemen“ kamen auf 2 Minuten und 7 Prozent. Über die drei Jahre gesehen unterschieden sich die Sender bei der Gewichtung der Wirtschaftsberichterstattung kaum. Im Jahr der Eurokrise 2012 hatten Wirtschaftsthemen ereignisbedingt bei allen Sendern um 1 Prozentpunkt mehr Sendezeit als 2011 und 2013.

Zuwachs für Themen aus Gesellschaft und Justiz

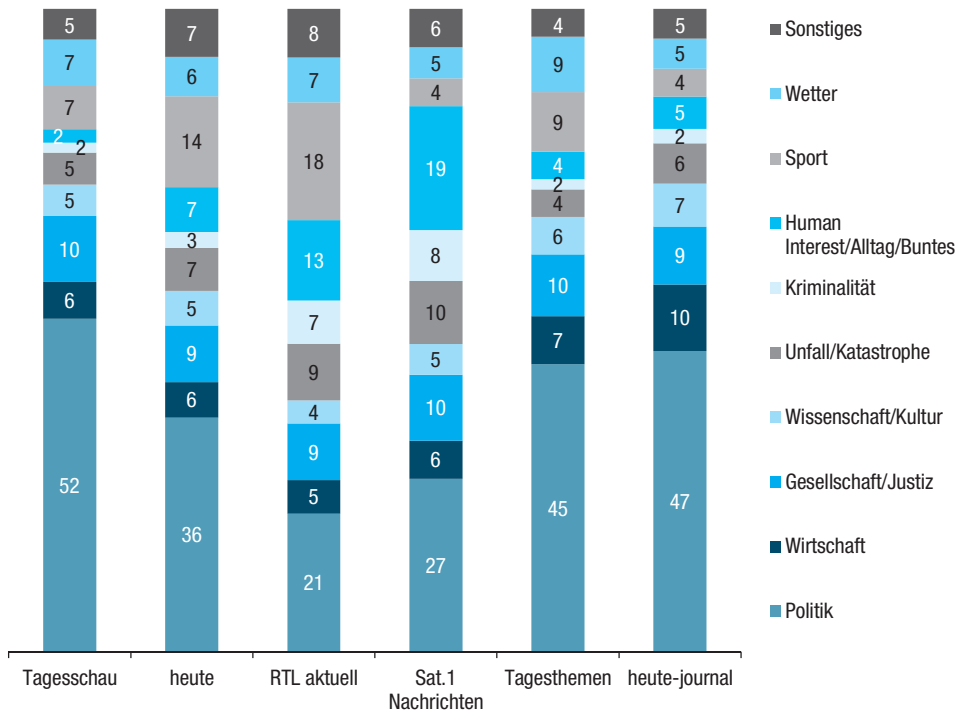
Mehr Sendezeit als für Wirtschaft wendeten alle Nachrichtensendungen ausgenommen das „heute-journal“ 2013 wieder für gesellschaftlich relevante Themen auf. So entfielen auf den Themenbereich Gesellschaft/Justiz rund 2 Minuten pro Nachrichtenausgabe, die einen Anteil von 9 bis 10 Prozent

ausmachten. Für Themen dieses politiknahen Bereichs war in den Vorjahren allgemein ein Zuwachs zu verzeichnen, der durch ausgiebige Berichte über gesellschaftliche Proteste und Demonstrationen in anderen Ländern zustande kam und sich in den Profilen der Nachrichtensendungen auswirkte.

Fasst man die Berichterstattung über Politik, Wirtschaft und Gesellschaft/Justiz zu einem Komplex als „Politikberichterstattung im weiteren Sinne“ zusammen und stellt ihn der nichtpolitischen Berichterstattung gegenüber, lassen sich anhand der Relationen die unterschiedlichen Positionierungen der Nachrichtensendungen erkennen.

Mit einer Relation von 68:32 erwies sich die „Tagesschau“ auch 2013 als politikintensivste Nachrichtensendung, gefolgt von den öffentlich-rechtlichen Nachrichtenmagazinen „heute-journal“ mit einer Relation von 66:34 und den „Tagesthemen“ mit einer Relation von 62:38, mit Abstand folgte „heute“ mit einer Relation von 51:49. Die „Sat.1 Nachrichten“ kamen im Jahr 2013 auf eine Relation von 43:57 und „RTL aktuell“ auf eine Relation von 35:65. Die nichtpolitische Berichterstattung umfasste ein heterogenes Spektrum an The-

Abb. 4 Themenstruktur der Nachrichtensendungen 2013
Sendezeitanteile in %



Untersuchungszeitraum: 1.1.-31.12.2013.
 Untersuchte Sendungen: Tagesschau 20 Uhr; heute 19 Uhr; RTL aktuell; Sat.1 Nachrichten; Tagesthemen; heute-journal.
 Abweichungen durch Rundungen möglich.

Quelle: IFEM, Köln.

menbereichen, deren Sendezeitanteile zur weiteren Unterscheidung zwischen öffentlich-rechtlichen und privaten Nachrichtenprofilen beitrugen. Relativ gering waren die Unterschiede der Berichterstattung über Wissenschaft und Kultur. In den Hauptnachrichten lag der Anteil um 5 Prozent, in den Nachrichtenmagazinen bei 6 bis 7 Prozent. Alle Sendungen widmeten diesem Themenbereich mehr Sendezeit als in den Vorjahren.

Höhere Anteile für Katastrophen/Unfälle bei RTL und Sat.1

Größere Unterschiede zwischen den öffentlich-rechtlichen und privaten Nachrichtensendungen zeigten sich bei der Berichterstattung über Unfälle und Katastrophen. Diesen Ereignissen widmeten „Tagesschau“ (5%) und „heute“ (7%) wie auch „Tagesthemen“ (4%) und „heute-journal“ (6%) geringere Sendezeitanteile als „RTL aktuell“ (9%) und die „Sat.1 Nachrichten“ (10%). In allen Sendungen waren gleichförmige Schwankungen zwischen den Jahren zu verzeichnen, die auf den Einfluss außergewöhnlicher Katastrophen verwiesen. Der Abstand zwischen den Sendungen blieb dabei unverändert.

Auch der Berichterstattung über Kriminalität räumten RTL und Sat.1 deutlich mehr Sendezeit ein. Während die öffentlich-rechtlichen Nachrichten diesen Themen nur Anteile um 2 Prozent, in „heute“ 3 Prozent, gaben, entfielen darauf bei

„RTL aktuell“ 7 Prozent und bei den „Sat.1 Nachrichten“ 8 Prozent der Sendezeit.

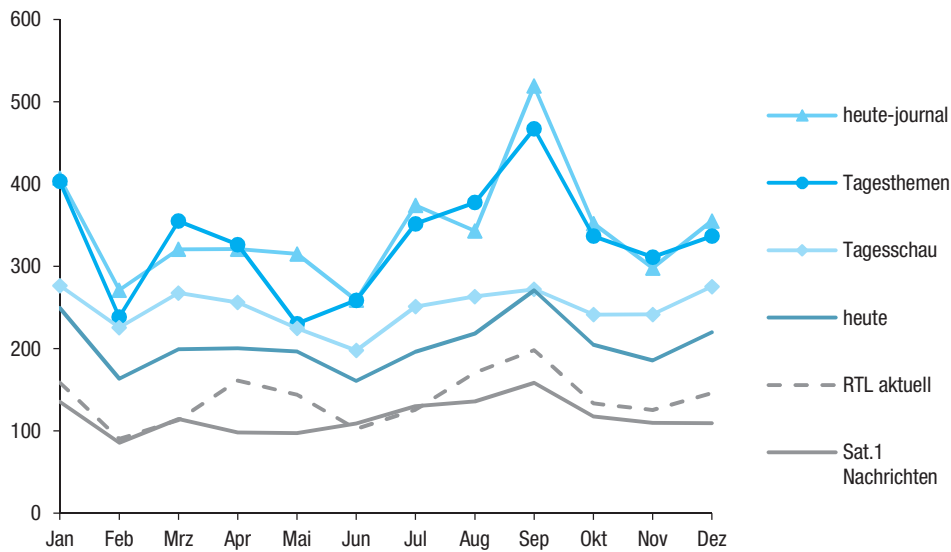
Charakteristisch für die Positionierung der öffentlich-rechtlichen und privaten Nachrichtensendungen waren auch 2013 wieder die Gewichtungsdifferenzen bei Human-Interess- und Alltagsthemen. Die „Tagesschau“ verwendete dafür die geringste Sendezeit (2%), bei „heute“ waren es 7 Prozent. Auch die „Tagesthemen“ mit 4 Prozent und das „heute-journal“ mit 5 Prozent ihrer Sendezeit hielten sich bei diesem Themenbereich zurück. Dagegen betonten „RTL aktuell“ mit 13 Prozent und die „Sat.1 Nachrichten“ mit 19 Prozent ihrer Sendezeit, wie wichtig Human-Interess- und Alltagsthemen für ihr Nachrichtenprofil waren.

Obwohl das Jahr 2013 kein typisches Sportjahr war wie 2012 mit der Fußball-EM und den Olympischen Sommerspielen, fiel der Sportanteil insgesamt mit 10 Prozent der Sendezeit aller Nachrichtensendungen nur wenig geringer aus als im Vorjahr (2012: 11%). Im Einzelnen unterschieden sich die Nachrichtensendungen auch 2013 erheblich darin, welchen Stellenwert sie dem Sport

Deutlich mehr Alltagsthemen und Human Interest bei den Privaten

RTL mit höchstem Sportanteil

Abb. 5 Politikberichterstattung 2013
Sendedauer in Minuten



Untersuchungszeitraum: 1.1.-31.12.2013.

Untersuchte Sendungen: Tagesschau 20 Uhr; heute 19 Uhr; RTL aktuell; Sat.1 Nachrichten; Tagesthemen; heute-journal.

Quelle: IFEM, Köln.

gaben. Unter den Nachrichtensendungen hatte „RTL aktuell“ mit 18 Prozent seiner Sendezeit den höchsten Sportanteil, gefolgt von „heute“ mit 14 Prozent. Die „Tagesthemen“ kamen auf 9 Prozent, die „Tagesschau“ auf 7 Prozent. Die geringsten Anteile erhielt der Sport mit jeweils 4 Prozent in den „Sat.1 Nachrichten“ und im „heute-journal“. Beim ZDF lässt sich die unterschiedliche Gewichtung der Sportberichterstattung in „heute“ und dem „heute-journal“ als Funktionsteilung zwischen den beiden Sendungen interpretieren. Durch die Ausweitung des Sportanteils im Jahr 2012 wurde das Nachrichtenprofil von „heute“ dem von „RTL aktuell“ ähnlicher. Für die kürzeren „Sat.1 Nachrichten“ blieb der Sport vergleichsweise nachrangig.

Themenstrukturen im Jahresverlauf

Wie sich die Berichterstattung der Sender unter dem Einfluss wechselnder Ereignislagen im Jahresverlauf 2013 änderte, zeigt sich, wenn die wichtigsten Themenbereiche der Nachrichtensendungen in Monatsintervallen verglichen werden.

Politikberichterstattung

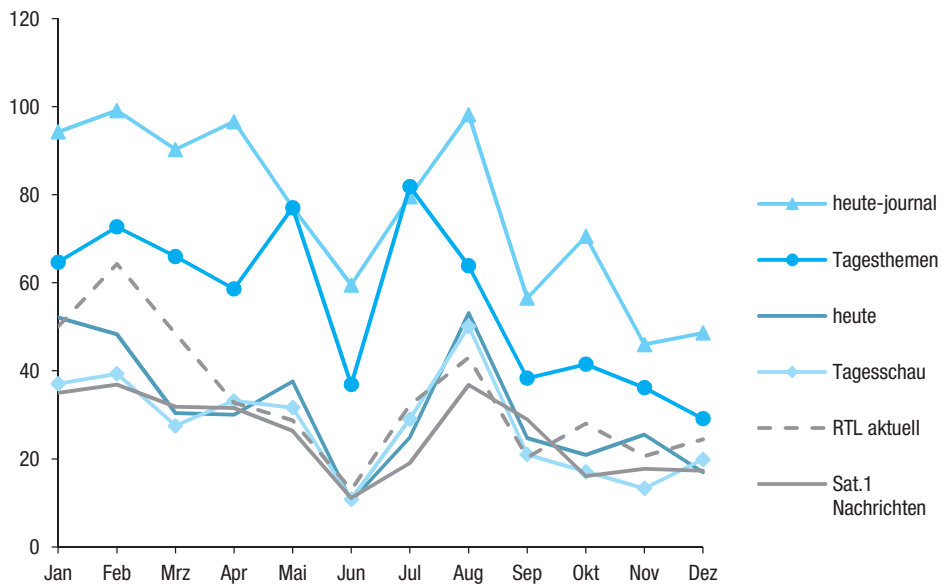
Im Bereich der Politikberichterstattung beherrschten die öffentlich-rechtlichen Nachrichtensendungen in allen Monaten mit deutlichem Übergewicht das Informationsangebot (vgl. Abbildung 5). Aufgrund der größeren Sendungslänge und des hohen Politikanteils der Nachrichtenmagazine hatten „Tagesthemen“ und „heute-journal“ in allen Monaten die meiste Sendezeit, gefolgt von den kürzeren öffentlich-rechtlichen Hauptnachrichten.

Die geringste Sendezeit für Politikberichterstattung hatten durchgängig die privaten Hauptnachrichten. Die Nachrichtenmagazine reagierten offenbar stärker als die Hauptnachrichten auf Ereignisse, denn hier kam es zu größeren Schwankungen der Politikanteile im Verlauf der Monate. Die Hauptnachrichten hatten einen gleichförmigeren Verlauf ihrer Politikberichterstattung und stimmten weitgehend in den leichten Schwankungen überein. Dabei rangierte die „Tagesschau“ trotz geringerer Sendungslänge aufgrund des höheren Politikanteils vor „heute“. Die „Sat.1 Nachrichten“ fielen in den meisten Monaten hinter „RTL aktuell“ zurück. Geht man davon aus, dass Schwankungen nach oben auf wichtige Politikereignisse und Schwankungen nach unten auf wichtige andere Ereignisse hinweisen, waren die Monate Januar, Juli, September und Dezember für die Politikberichterstattung am bedeutsamsten. Im Januar führte die Landtagswahl in Niedersachsen zu erhöhter Politikberichterstattung, im Juli waren es der Machtkampf in Ägypten und die NSA-Affäre, im September die Bundestagswahl und der Syrienkonflikt und im Dezember die Regierungsbildung in Deutschland und der Machtkampf in der Ukraine. Ihren Höhepunkt hatte die Politikberichterstattung im Wahlmonat September, in dem vor allem die Nachrichtenmagazine von ARD und ZDF Spitzenwerte erreichten. Mit wesentlich geringeren Sendezeiten hatten auch die privaten Nachrichten im September ihre Höchstwerte.

Bei der Wirtschaftsberichterstattung dominierten die öffentlich-rechtlichen Nachrichtenmagazine in allen Monaten mit Vorsprung an Sendezeit vor den Hauptnachrichten (vgl. Abbildung 6). Neben einzel-

Wirtschaftsberichterstattung

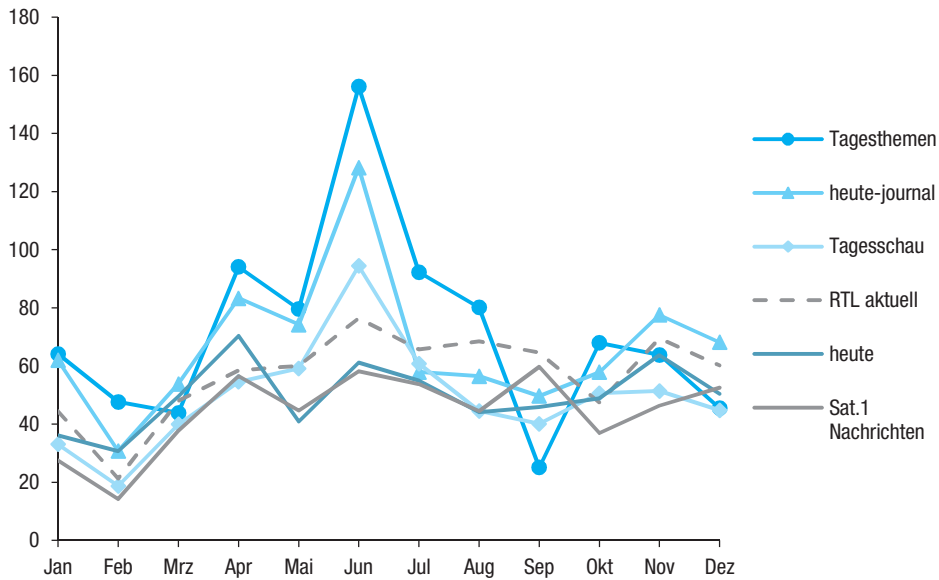
Abb. 6 Wirtschaftsberichterstattung 2013
Sendedauer in Minuten



Untersuchungszeitraum: 1.1.-31.12.2013.
Untersuchte Sendungen: Tagesschau 20 Uhr; heute 19 Uhr; RTL aktuell; Sat.1 Nachrichten; Tagesthemen; heute-journal.

Quelle: IFEM, Köln.

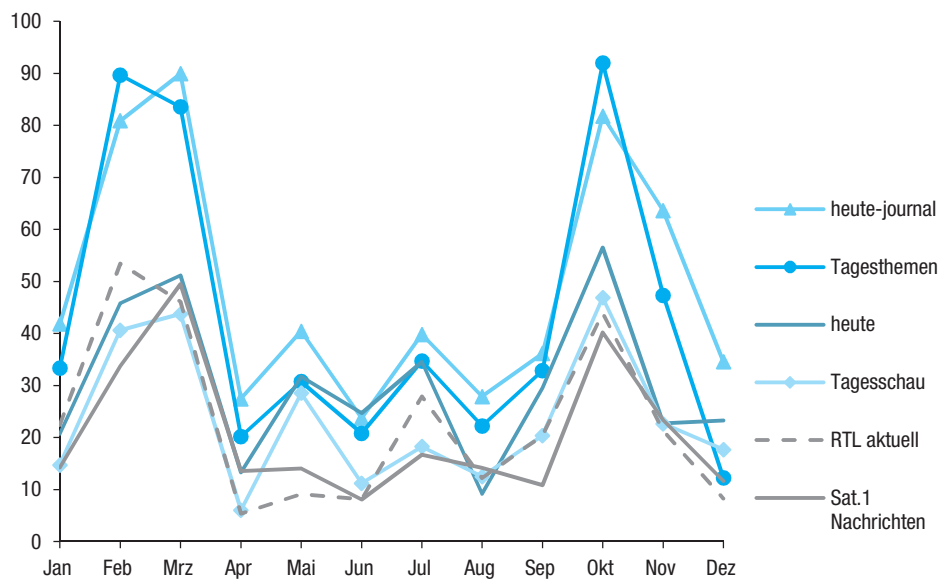
Abb. 7 Berichterstattung über Gesellschaft/Justiz 2013
Sendedauer in Minuten



Untersuchungszeitraum: 1.1.-31.12.2013.
Untersuchte Sendungen: Tagesschau 20 Uhr; heute 19 Uhr; RTL aktuell; Sat.1 Nachrichten; Tagesthemen; heute-journal.

Quelle: IFEM, Köln.

Abb. 8 Berichterstattung über Wissenschaft/Kultur 2013
Sendedauer in Minuten



Untersuchungszeitraum: 1.1.-31.12.2013.

Untersuchte Sendungen: Tagesschau 20 Uhr; heute 19 Uhr; RTL aktuell; Sat.1 Nachrichten; Tagesthemen; heute-journal.

Quelle: IFEM, Köln.

nen Ereignissen aus dem Wirtschaftsleben trugen dazu auch die regelmäßigen Börsenberichte als Rubrik der Wirtschaftsberichterstattung bei. Mit Ausnahme der Monate Mai und Juli hatte das „heute-journal“ in allen anderen Monaten einen Vorsprung vor den „Tagesthemen“. Die Spitzenwerte im „heute-journal“ lagen in den Monaten Januar bis April und im August. Im zweiten Halbjahr sank die Intensität der Wirtschaftsberichterstattung. Die Tiefstwerte lagen im Juni und im September, korrespondierend mit starken Konkurrenzthemen. Unter den Hauptnachrichtensendungen wies „RTL aktuell“ in den Monaten Februar und März die umfangreichste Wirtschaftsberichterstattung auf. In allen übrigen Monaten verlief die Wirtschaftsberichterstattung in den Hauptnachrichten mit weitgehend übereinstimmenden Schwankungen. Dabei erreichten „heute“, „Tagesschau“ und die „Sat.1 Nachrichten“ ihre Höchstwerte ähnlich wie das „heute-journal“ im August. Dazu trugen unter anderem Zugauffälle bei der Bahn sowie die Themen Strompreise und PKW-Maut bei.

Gesellschaft und Justiz

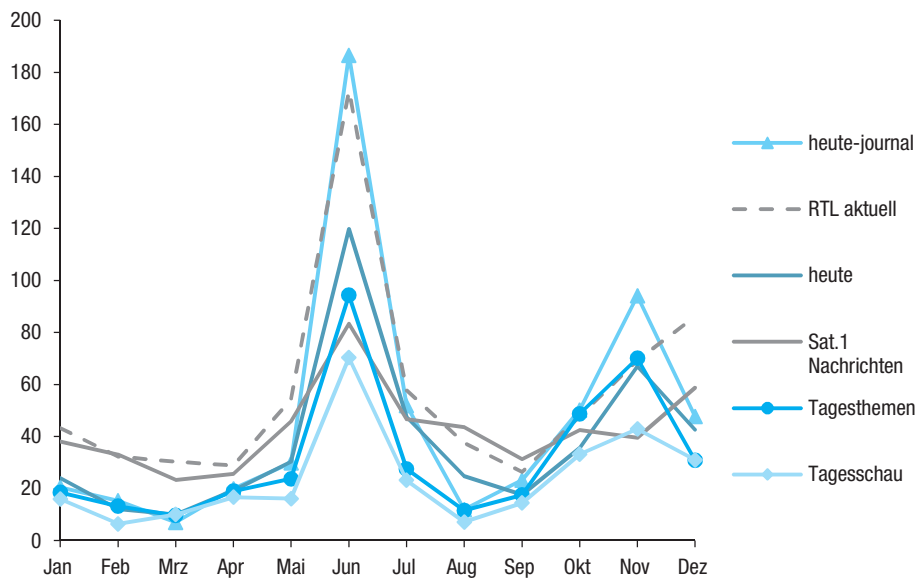
In der Berichterstattung über relevante Themen aus Gesellschaft und Justiz lagen die Nachrichtensendungen in allen Monaten näher beieinander als in der Berichterstattung über Politik und Wirtschaft (vgl. Abbildung 7). Auch hier kam den öffentlich-rechtlichen Nachrichtenmagazinen die größere Sendungslänge zugute und brachte ihnen

in den meisten Monaten einen Vorsprung, wobei in diesem Themenbereich die „Tagesthemen“ vor dem „heute-journal“ rangierten. Dies zeigte sich vor allem in den Sommermonaten mit Spitzenwerten im Juni. Einen wesentlichen Einfluss auf diese Berichterstattung hatten die Protestbewegungen in der Türkei, ebenso die Proteste in Ägypten und Brasilien sowie der NSU-Prozess in Deutschland.

Der Themenbereich Wissenschaft/Kultur findet in den Nachrichten bei normaler Ereignislage nur eine mäßige Beachtung. Um neben anderen Bereichen wahrnehmbar zu werden, sind außergewöhnliche Ereignisse erforderlich, deren Aufmerksamkeitswert die Sendezeitverteilung zumindest temporär beeinflusst. Dies traf im Jahr 2013 in besonderer Weise für die Kategorie Kultur zu, der auch alle Berichte über Kirchen und Religionen zugeordnet werden. Im Jahresverlauf des Themenkomplexes Wissenschaft/Kultur zeigen sich zwei Höhepunkte der Berichterstattung, die in beiden Fällen hauptsächlich auf kirchliche Ereignisse zurückgingen (vgl. Abbildung 8). Im Februar handelte es sich um den überraschenden Rücktritt des deutschen Papstes Benedikt, dem im März die Wahl des neuen aus Argentinien stammenden Papstes Franziskus folgte. Im Oktober handelte es sich um die Affäre des Limburger Bischofs Tebartz-van Elst, der wegen der Baukosten für seinen neuen Bischofssitz in die Schlagzeilen geriet. In allen Nachrichtensendungen fiel die Sendezeit aufgrund dieser Ereignisse in den genannten Monaten deutlich höher aus als in den anderen Monaten des Jahres. Besonders ausgiebig widmeten sich „Tagesthemen“ und „heute-journal“, die all-

Wissenschaft, Kultur

Abb. 9 Berichterstattung über Unfall/Katastrophe 2013
Sendedauer in Minuten



Untersuchungszeitraum: 1.1.-31.12.2013.

Untersuchte Sendungen: Tagesschau 20 Uhr; heute 19 Uhr; RTL aktuell; Sat.1 Nachrichten; Tagesthemen; heute-journal.

Quelle: IFEM, Köln.

gemein mehr Sendezeit für Wissenschaft und Kultur aufwenden als die Hauptnachrichten, diesen Ereignissen im Bereich der Katholischen Kirche.

Unfälle und Katastrophen

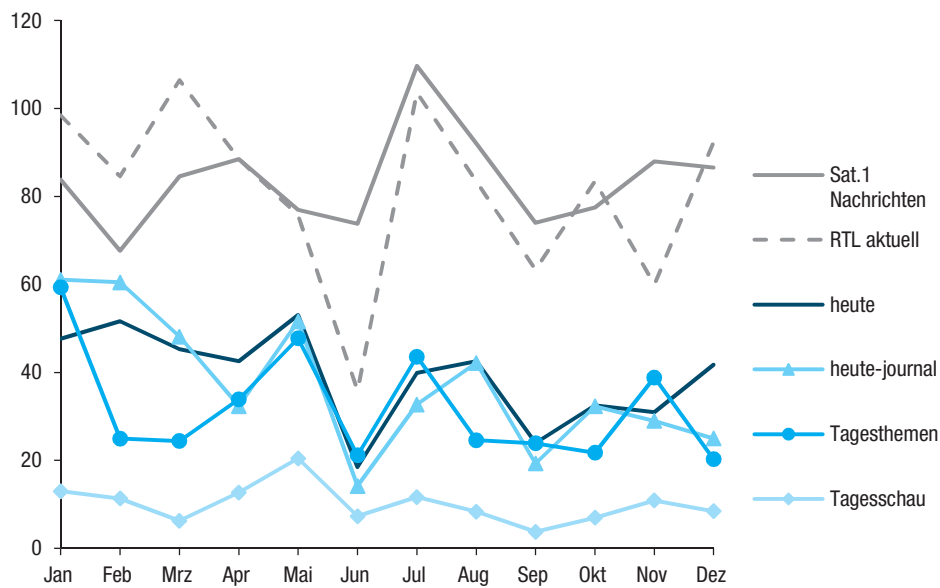
Die Berichterstattung über Unfälle und Katastrophen hatte ihr einflussreichstes Ereignis, die Hochwasserkatastrophe in Deutschland, im Juni (vgl. Abbildung 9). In den Monaten vor diesem Ereignis berichteten die privaten Nachrichtensendungen bei hoher Übereinstimmung ihrer Sendezeit wie gewohnt umfangreicher über Unfälle und Katastrophen als die öffentlich-rechtlichen Nachrichten, die ebenfalls unabhängig von der Sendungslänge mit geringeren Sendezeiten übereinstimmten. Im Juni erreichte die Katastrophenberichterstattung in allen Nachrichtensendungen Spitzenwerte, die sich aus der hohen Betroffenheit in Deutschland erklären ließen und im „heute-journal“ fast den zehnfachen und in „RTL aktuell“ etwa den sechsfachen Umfang der Vormonate ausmachten. Zurückhaltender als das ZDF waren die Reaktionen der ARD in den „Tagesthemen“ und in der „Tagesschau“. Im August und September ging die Berichterstattung über Unfälle und Katastrophen wieder auf das Niveau des ersten Halbjahres zurück. Einen zweiten, weniger stark ausgeprägten Ausschlag gab es im November durch einen Taifun mit schweren Schäden in den Philippinen, ferner einen Supermarkteinsturz in Riga. Auch in diesem Fall verwendete das „heute-journal“ die meiste Sendezeit, „Tagesschau“ und die „Sat.1 Nachrichten“ die geringste. Während die Sendezeit der öffentlich-rechtlichen Nachrichten im Dezember auf das Niveau vom Oktober zurückging, stieg sie

bei RTL und Sat.1 anlässlich der Wetterbedrohung durch Orkan Xaver erneut an, hinzu kam gegen Ende Dezember verstärkend der Ski-Unfall von Michael Schumacher, der besonders viel Beachtung in „RTL aktuell“ fand.

Die Berichterstattung über Human Interest- und Alltagsthemen erhielt auch 2013 in allen Monaten mehr Sendezeit in den privaten Sendungen als in den öffentlich-rechtlichen (vgl. Abbildung 10). Dass die kürzeren „Sat.1 Nachrichten“ den leichten Themen ebenso viel Gewicht gaben wie „RTL aktuell“, belegt einmal mehr, wie bedeutsam dieser Themenkomplex für die Nachrichtenphilosophie des Senders ist. Im Jahresverlauf wechselten sich die privaten Nachrichtensendungen in der führenden Position ab. In den Monaten von Januar bis April lag „RTL aktuell“ umfangmäßig vorn, im restlichen Jahr häufiger die „Sat.1 Nachrichten“. Die öffentlich-rechtlichen Sendungen erreichten mit ihrer Human-Interest-Berichterstattung in keinem Monat die Sendezeitvolumina der privaten Nachrichten. Die geringste Sendezeit hatten diese „leichteren“ Themen in der „Tagesschau“. In allen Nachrichtensendungen, am stärksten bei „RTL aktuell“, ging im Juni die Sendezeit für Human-Interest-Themen zurück. Wie schon in anderen Jahren wurde dem Themenkomplex bei außergewöhnlichen Katastrophenereignissen Sendezeit entzogen. So sank die Sendezeit für Human-Inte-

Human-Interest- und Alltagsthemen

Abb. 10 Berichterstattung über Human Interest/Alltag/Buntes 2013
Sendedauer in Minuten



Untersuchungszeitraum: 1.1.-31.12.2013.

Untersuchte Sendungen: Tagesschau 20 Uhr; heute 19 Uhr; RTL aktuell; Sat.1 Nachrichten; Tagesthemen; heute-journal.

Quelle: IFEM, Köln.

rest-Themen bei RTL im Juni aufgrund der Berichterstattung über das Hochwasser in Deutschland von etwa 100 Minuten auf unter 40 Minuten. Im Juli wurden in den privaten Nachrichten wieder die höheren Werte der Vormonate erreicht. Der gleiche Effekt war in schwächerer Form auch in den öffentlich-rechtlichen Sendungen zu beobachten.

Sport In der Sportberichterstattung hatte „RTL aktuell“ in allen Monaten mit weitem Abstand die meiste Sendezeit, während die „Sat.1 Nachrichten“ fast durchgängig die geringsten Werte aufwiesen (vgl. Abbildung 11). In keinem anderen Themenbereich fielen die beiden privaten Nachrichtensendungen so weit auseinander. Unter den öffentlich-rechtlichen Nachrichtensendungen kam „heute“ den Sendezeiten von „RTL aktuell“ überwiegend am nächsten, während die „Tagesschau“ mit geringer Sportberichterstattung im Umfang und Verlauf etwa dem „heute-journal“ entsprach. In allen Sendungen sank der Sportanteil im Juni zugunsten anderer Themenbereiche, ein Teil der Sendezeit kam der Berichterstattung über gesellschaftliche Protestbewegungen in anderen Ländern und über die Hochwasserkatastrophe zugute. Anders als im Vorjahr wirkten sich auf den Verlauf der Sportberichterstattung im Jahr 2013 weder im Winter

noch im Sommer große Sport-Events vom Ausmaß Olympischer Spiele oder internationaler Fußball-Meisterschaften aus.

Themenbereiche und Sachgebiete

Die Unterschiede zwischen den Nachrichtensendungen werden deutlicher erkennbar, wenn man die Hauptthemenkategorien, auf denen der Strukturvergleich der Nachrichtenprofile basiert, weiter nach Unterkategorien und Sachgebieten aufschlüsselt (vgl. Tabelle 2).

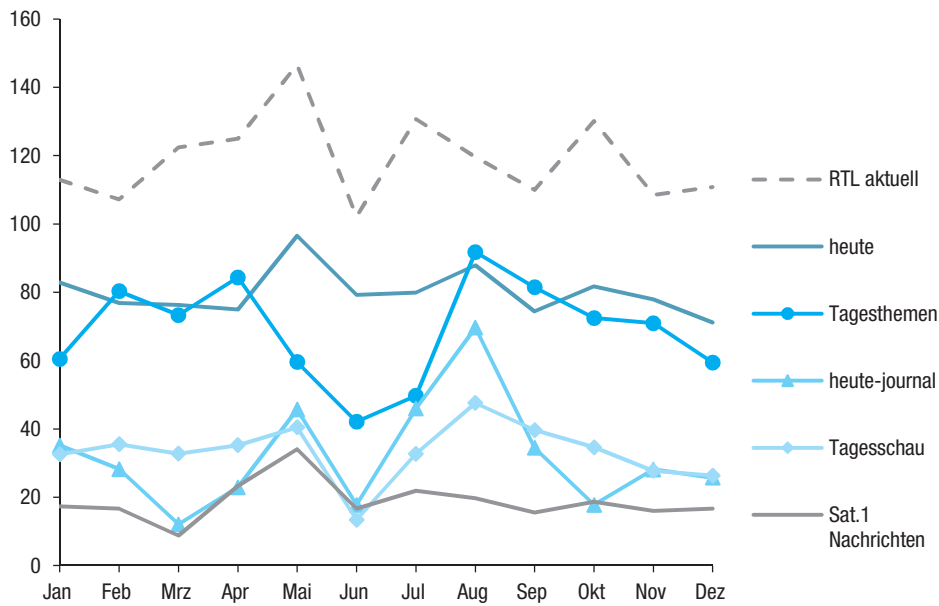
Die Politikberichterstattung erhielt zwar in allen Nachrichtensendungen die meiste Sendezeit, aufgrund der quantitativ unterschiedlichen Gewichtung bei öffentlich-rechtlichen und privaten Sendern unterschieden sich hier aber die Spielräume der inhaltlichen Differenzierung. Am Umfang der Berichterstattung über deutsche und internationale Politik wird nochmals deutlich, dass sich die seit 2011 verstärkte Beachtung des politischen Wandels in anderen Ländern auch 2013 fortsetzte. Insgesamt entfielen im Jahr 2013 auf deutsche Politik 7783 Minuten bzw. 18 Prozent und auf internationale Politik 8870 Minuten bzw. 20 Prozent.

Die Berichterstattung über deutsche Politik war in allen öffentlich-rechtlichen Sendungen umfangreicher als in den privaten Sendungen. Vergleicht man die Hauptnachrichtensendungen, rangierten „Tagesschau“ (1220 Min.) und „heute“ (1143 Min.) deutlich vor „RTL aktuell“ (907 Min.) und den „Sat.1 Nachrichten“ (806 Min.). Am umfangreichs-

Wandel in anderen Ländern auch 2013 im Fokus

Mehr Innenpolitik bei ARD/ZDF

Abb. 11 Sportberichterstattung 2013
Sendedauer in Minuten



Untersuchungszeitraum: 1.1.-31.12.2013.

Untersuchte Sendungen: Tagesschau 20 Uhr; heute 19 Uhr; RTL aktuell; Sat.1 Nachrichten; Tagesthemen; heute-journal.

Quelle: IFEM, Köln.

ten berichteten die „Tagesthemen“ (1 758 Min.) und das „heute-journal“ (1 949 Min.) über deutsche Politik.

Ressortpolitik, Parteienpolitik und Zeitgeschichte

Unterschieden nach Ressortpolitik, Parteienpolitik und Themen mit zeitgeschichtlichem Bezug ergaben sich folgende Sendedauerverteilungen: Auf Themen zur deutschen Ressort-/Sachpolitik entfielen im Jahr 2013 insgesamt 2 693 Minuten, auf Themen der Parteienpolitik/Institutionen 4 709 Minuten und auf sonstige Themen deutscher Politik/Zeitgeschichte 381 Minuten. Gegenüber dem Vorjahr verschoben sich die Gewichte zugunsten der Parteienpolitik, während die sonstigen Themen deutscher Politik und Zeitgeschichte unverändert blieben. Diese Verlagerung erklärt sich hauptsächlich aus den Bundestagswahlen, die den Parteien, ihren Programmen und Kandidaten mehr Aufmerksamkeit bescherten als in Jahren ohne Wahlen. Die Sendedauer für deutsche Ressortpolitik fiel in allen Nachrichtensendungen gegenüber dem Vorjahr geringer aus. Für deutsche Ressortpolitik wendeten „Tagesschau“ (500 Min.) und „heute“ (417 Min.) mehr Sendedauer als „RTL aktuell“ (294 Min.) und die „Sat.1 Nachrichten“ (322 Min.) auf. Nur wenig höher als in den öffentlich-rechtlichen Hauptnachrichtensendungen lagen die Werte 2013 in den „Tagesthemen“ (574 Min.) und im „heute-journal“ (587 Min.).

kehr und Verbraucherschutz (497 Min.) sowie Verteidigung (472 Min.) die Spitzenplätze. Mit Abstand folgten Äußeres (276 Min.), Umwelt/Energie (248 Min.) und Arbeit/Soziales (228 Min.). Die meisten Ressorts verloren Sendedauer, das Ressort Verteidigung gewann am meisten Sendedauer hinzu, einen geringen Zuwachs hatten Ausländerpolitik und Bildung/Wissenschaft/Forschung zu verzeichnen.

Die öffentlich-rechtlichen Nachrichten widmeten den Ressorts Äußeres, Inneres sowie Umwelt/Energie und Verteidigung mehr Sendedauer als die privaten Hauptnachrichten. Kaum Unterschiede gab es zwischen den Hauptnachrichten in den schwächer besetzten Ressorts Bildung/Wissenschaft, Gesundheit, Jugend/Familie/Frauen, Justiz und Ausländerpolitik.

Auch für die umfangreichere Berichterstattung über Parteienpolitik und Institutionen (4 709 Min.) wurde in den öffentlich-rechtlichen mehr Sendedauer als in den privaten Sendungen aufgewendet. Den Schwerpunkt mit stärkstem Zuwachs bildete hier der Themenkomplex Wahlkampf, Parteien, Koalitionsverhandlungen und Umfragen mit 3 082 Minuten. Geringer als im Vorjahr fiel dagegen die Sendedauer für Personalien und Affären mit 817 Minuten aus. Die Berichterstattung über Bundesländer/Bundesrat, Parlament/Regierung/Kommunen hatte 2013 mit insgesamt 809 Minuten einen

Starker Zuwachs bei Wahlen, Parteien, Umfragen

Ressort Verteidigung gewann hinzu

In der Rangfolge der Ressorts besetzten im Jahr 2013 Innenpolitik (504 Min.) und zusammengekommen die Ressorts Wirtschaft, Finanzen, Ver-

Tab. 2 Themenkategorien und Sachgebiete 2013 in den wichtigsten Nachrichtensendungen von ARD, ZDF, RTL und Sat.1

	in Min.							in %						
	Tages-schau	heute	RTL aktuell	Sat.1 Nachrichten	Tages-themen	heute-journal	Gesamt	Tages-schau	heute	RTL aktuell	Sat.1 Nachrichten	Tages-themen	heute-journal	Gesamt
Politik-BRD	1 220	1 143	907	806	1 758	1 949	7 783	21	17	12	15	20	22	18
Ressortpolitik	500	417	294	322	574	587	2 693	9	6	4	6	6	7	6
Äußeres	63	44	23	17	82	47	276	1	1	0	0	1	1	1
Inneres	99	64	44	53	116	129	504	2	1	1	1	1	1	1
Wirtschaft/Finanzen/ Verkehr/Verbraucherschutz	78	91	65	80	90	94	497	1	1	1	2	1	1	1
Arbeit/Soziales	49	38	31	23	45	42	228	1	1	0	0	1	0	1
Bildung/Wissenschaft/Forschung	4	7	3	7	13	10	43	0	0	0	0	0	0	0
Gesundheit	12	19	10	9	12	15	77	0	0	0	0	0	0	0
Jugend/Familie/Frauen	26	22	21	35	23	28	155	0	0	0	1	0	0	0
Europapolitik	11	11	7	4	7	12	53	0	0	0	0	0	0	0
Umwelt/Energie	50	41	23	23	50	62	248	1	1	0	0	1	1	1
Justiz	10	10	3	8	6	11	47	0	0	0	0	0	0	0
Verteidigung	87	63	52	55	104	110	472	2	1	1	1	1	1	1
Ausländerpolitik	9	7	11	6	15	27	75	0	0	0	0	0	0	0
Sonstiges Ressortpolitik	3	1	0	2	13	1	19	0	0	0	0	0	0	0
Parteienpolitik/Institutionen	642	669	586	465	1 101	1 246	4 709	11	10	8	9	12	14	11
Wahlkampf/Wahlen/Parteien/ Koalitionsverhandlungen/ Umfragen/Parteitag	400	442	371	288	720	861	3 082	7	7	5	6	8	10	7
Bundesländer/Bundesrat/ Parlament/Verfassung/Regierung/ Kabinettkommunalpolitik/Städte	128	111	96	90	197	188	809	2	2	1	2	2	2	2
Personalien/Affären	114	117	119	87	184	197	817	2	2	2	2	2	2	2
Sonstige BRD-Politik/Zeitgeschichte	79	57	27	20	83	116	381	1	1	0	0	1	1	1
Politik-International	1 773	1 321	762	593	2 235	2 186	8 870	31	20	10	11	25	25	20
EU-Politik	228	181	73	64	210	189	946	4	3	1	1	2	2	2
Krieg/militärische Kämpfe	39	35	26	13	57	79	248	1	1	0	0	1	1	1
Bürgerkrieg/innere Unruhen	285	207	138	97	409	400	1 537	5	3	2	2	5	5	4
Terrorismus	109	108	101	70	129	165	682	2	2	1	1	1	2	2
Staatsbesuch/ Internationale Beziehungen/ Wirtschaftsbeziehungen	231	158	76	67	276	279	1 087	4	2	1	1	3	3	3
Nato-/UN-Politik	50	23	10	7	37	24	150	1	0	0	0	0	0	0
Wahlen	112	71	27	17	122	100	450	2	1	0	0	1	1	1
Menschenrechte/Demokratisierung	21	18	9	11	35	37	131	0	0	0	0	0	0	0
Innen-/Außenpolitik Ausland	590	451	252	221	805	774	3 093	10	7	3	4	9	9	7
Sonstiges Auslandspolitik	106	70	51	26	155	138	546	2	1	1	0	2	2	1
Wirtschaft/Verkehr	330	375	406	309	667	916	3 003	6	6	5	6	7	10	7
Wirtschaft/Industrie/Handel	172	196	177	139	206	289	1 180	3	3	2	3	2	3	3
Börse	12	14	4	2	225	336	592	0	0	0	0	3	4	1
Verkehr/Transport	55	74	82	73	96	138	518	1	1	1	1	1	2	1
Arbeitsmarkt	43	38	68	46	44	55	294	1	1	1	1	0	1	1
Sonstiges Wirtschaft/Affären/Skandal	48	53	75	48	95	99	418	1	1	1	1	1	1	1

(Fortsetzung nächste Seite)

Tab. 2 Themenkategorien und Sachgebiete 2013 in den wichtigsten Nachrichtensendungen von ARD, ZDF, RTL und Sat.1 (Fortsetzung)

	in Min.							in %						
	Tages-schau	heute	RTL aktuell	Sat.1 Nach-richten	Tages-themen	heute-journal	Gesamt	Tages-schau	heute	RTL aktuell	Sat.1 Nach-richten	Tages-themen	heute-journal	Gesamt
Gesellschaft/Justiz	592	597	685	533	860	800	4 066	10	9	9	10	10	9	9
Gesellschaftl.Einrichtungen/ Problembereiche	256	282	374	277	449	450	2 088	4	4	5	5	5	5	5
Sozialpartner/Tarifkonflikte	48	30	20	13	41	31	182	1	0	0	0	0	0	0
Justiz	119	108	72	73	115	96	582	2	2	1	1	1	1	1
Sonstiges Gesellschaft	170	178	219	169	256	223	1 215	3	3	3	3	3	3	3
Wissenschaft/Kultur/Natur	283	363	278	250	520	588	2 282	5	5	4	5	6	7	5
Wissenschaft/Forschung	32	59	62	55	54	96	358	1	1	1	1	1	1	1
Kultur/Künste	78	74	21	21	190	202	586	1	1	0	0	2	2	1
Religion/Kirchen	155	159	119	94	249	240	1 016	3	2	2	2	3	3	2
Umwelt/Klima/Natur	19	71	76	79	27	50	323	0	1	1	2	0	1	1
Unfall/Katastrophe	287	451	687	511	385	558	2 880	5	7	9	10	4	6	7
Naturkatastrophen	160	265	317	194	217	367	1 520	3	4	4	4	2	4	4
Verkehrsunfälle	58	69	145	141	79	84	576	1	1	2	3	1	1	1
Industrie-/Arbeitsunfälle	12	20	13	9	25	21	100	0	0	0	0	0	0	0
Sonstiges Unfall/Katastrophe	57	97	212	168	64	86	684	1	1	3	3	1	1	2
Kriminalität	89	171	522	411	142	196	1 530	2	3	7	8	2	2	4
Einbruch/Diebstahl/Betrug	17	24	68	65	33	39	245	0	0	1	1	0	0	1
Wirtschaftskriminalität	16	27	19	19	18	17	117	0	0	0	0	0	0	0
Drogenkriminalität		4	7	2		1	14	-	0	0	0	-	0	0
Kindesmißbrauch	3	4	18	11	9	7	52	0	0	0	0	0	0	0
Gewalt/Vergewaltigung	10	21	92	65	22	41	251	0	0	1	1	0	0	1
Mord/Totschlag	28	39	161	134	26	33	421	0	1	2	3	0	0	1
Entführung/Geiselnahme	8	18	64	46	15	28	179	0	0	1	1	0	0	0
Sonstiges Kriminalität/ Verbrechensbekämpfung	7	34	92	69	19	30	251	0	1	1	1	0	0	1
Human Interest/Alltag/Buntes	121	470	976	1 003	384	448	3 403	2	7	13	19	4	5	8
Alltagsleben	33	163	482	391	103	112	1 283	1	2	6	8	1	1	3
Medien/Unterhaltung	55	111	140	202	192	257	957	1	2	2	4	2	3	2
Königshäuser	11	28	37	47	22	33	178	0	0	0	1	0	0	0
Prominenz/Klatsch	3	12	41	54	26	21	156	0	0	1	1	0	0	0
Kurioses		43	78	80	19	8	228	-	1	1	2	0	0	1
Schicksalsfälle	2	5	32	17	0	2	58	0	0	0	0	0	0	0
Sonstiges Human Interest/ Buntes/Wetterfolgen	17	108	165	213	23	16	542	0	2	2	4	0	0	1
Sport	399	960	1 426	226	826	384	4 220	7	14	18	4	9	4	10
Fußball exklusiv	146	240	102	129	179	132	928	3	4	1	2	2	1	2
Sonstiger Sport/Mischform	252	720	1 324	97	647	252	3 292	4	11	17	2	7	3	8
Wetter	408	413	539	251	768	413	2 793	7	6	7	5	9	5	6
Sonstiges	39	58	12	7	20	62	198	1	1	0	0	0	1	0
Service	32	38	6	3	13	51	142	1	1	0	0	0	1	0
Sonstiges	7	20	6	5	6	12	56	0	0	0	0	0	0	0
TÜ/An-/Abmoderation	236	448	578	305	370	347	2 284	4	7	7	6	4	4	5
Gesamt	5 778	6 770	7 778	5 206	8 933	8 847	43 313	100	100	100	100	100	100	100

Untersuchungszeitraum: 1.1. bis 31.12.2013.

Untersuchte Sendungen: Tagesschau (20 Uhr); heute (19 Uhr); RTL aktuell; Sat.1 Nachrichten; Tagesthemen; heute-journal.

Quelle: IFEM, Köln.

ähnlichen Umfang wie im Vorjahr. Das Übergewicht an Sendezeit bei ARD und ZDF für den Themenkomplex Parteipolitik/Institutionen kam hauptsächlich durch die Nachrichtenmagazine zustande, denn „Tagesthemen“ und „heute-journal“ wendeten dafür etwa das Doppelte an Sendezeit auf wie „RTL aktuell“ und die „Sat.1 Nachrichten“.

**„Tagesschau“ baute
Berichterstattung
über internationale
Politik aus**

Die Berichterstattung über internationale Politik einschließlich der Innenpolitik anderer Länder fiel auch im Jahr 2013 mit insgesamt 8870 Minuten wieder umfangreicher aus als die Berichterstattung über deutsche Politik. Unter den Hauptnachrichten widmete die „Tagesschau“ (1 773 Min.) diesen Themen mit Abstand die meiste Sendezeit. Die „Tagesschau“ rangierte damit nicht nur deutlich vor „heute“ (1 321 Min.) und übertraf mit mehr als doppeltem Umfang an Sendezeit „RTL aktuell“ (762 Min.) sowie mit fast dreifachem Umfang die „Sat.1 Nachrichten“ (593 Min.), sondern sie war auch die einzige Nachrichtensendung, die den internationalen Politikthemen mehr Sendezeit gab als im Vorjahr. Wesentlichen Anteil an der dominanten Rolle von ARD und ZDF bei der Berichterstattung über Auslandspolitik hatten auch wieder die „Tagesthemen“ (2 235 Min.) und das „heute-journal“ (2 186 Min.).

Nach Themenfeldern unterschieden rangierten an erster Stelle die Innen- und Außenpolitik anderer Länder, gefolgt von Berichten über Bürgerkrieg/innere Unruhen, dann Staatsbesuche, internationale Beziehungen und Wirtschaftsbeziehungen und an vierter Stelle EU-Politik. In allen Themenbereichen der internationalen Politikberichterstattung dominierten die öffentlich-rechtlichen Nachrichten. Der Innen- und Außenpolitik anderer Länder widmeten „Tagesschau“ (590 Min.; 10 %), „heute“ (451 Min.; 7 %), „Tagesthemen“ (805 Min.; 9 %) und „heute-journal“ (774 Min.; 9 %) knapp ein Zehntel ihrer gesamten Nachrichtenzeit, deutlich weniger Sendezeit erhielten diese Themen bei „RTL aktuell“ (252 Min.; 3 %) und den „Sat.1 Nachrichten“ (221 Min.; 4 %). Für die Berichterstattung über Bürgerkriege und politische Unruhen wendeten „Tagesschau“, „Tagesthemen“, „heute“ und „heute-journal“ ebenfalls mehr Sendezeit auf als „RTL aktuell“ und die „Sat.1 Nachrichten“. Auch Staatsbesuche, internationale Beziehungen einschließlich Wirtschaftsbeziehungen waren von ARD und ZDF dominierte Themenkomplexe. Die „Tagesschau“ befasste sich unter allen Nachrichtensendungen am umfangreichsten mit der EU-Politik. Auch die Berichterstattung über Krieg/militärische Kämpfe, Nato-/UN-Politik und Menschenrechte fiel in allen öffentlich-rechtlichen Sendungen umfangreicher aus als in den privaten Nachrichten.

Anders als im Bereich der Politikberichterstattung unterschieden sich die öffentlich-rechtlichen und privaten Hauptnachrichtensendungen im Umfang ihrer Wirtschaftsberichterstattung nur wenig. „RTL aktuell“ wendete mit 406 Minuten die meiste Sendezeit für Wirtschaftsthemen auf, gefolgt von „heute“ (375 Min.), „Tagesschau“ (330 Min.) und den „Sat.1 Nachrichten“ (309 Min.). Bei ARD und ZDF lag das Schwergewicht der Wirtschaftsberichterstattung in den Nachrichtenmagazinen. Den größten Umfang hatte das „heute-journal“ mit 916 Minuten, auf die „Tagesthemen“ entfielen 667 Minuten. Der Vorsprung der Nachrichtenmagazine beruhte hauptsächlich auf regelmäßigen Börsenberichten verbunden mit Informationen über einzelne Unternehmen. Neben den Berichten über Aktivitäten in Wirtschaft, Industrie und Handel, die in den Hauptnachrichten dominierten und nur relativ geringe Unterschiede zwischen den Sendern aufwiesen, trugen ferner die Sachgebiete Verkehr/Transport und Arbeitsmarkt sowie sonstige Wirtschaftsthemen zur Wirtschaftsberichterstattung bei. Klammert man die Börsenberichte aus, deuten die geringen quantitativen Unterschiede zwischen den öffentlich-rechtlichen und privaten Nachrichtensendungen darauf hin, dass die Wirtschaftsberichterstattung für RTL und Sat.1 einen höheren Stellenwert hat als Politikberichterstattung.

Im Themenbereich Gesellschaft/Justiz mit einem Umfang von 4 066 Minuten unterschieden sich die Sendungen nur wenig. Unter den Hauptnachrichten hatte „RTL aktuell“ mit 685 Minuten die meiste Sendezeit. Die „Tagesschau“ kam auf 592 Minuten, „heute“ auf 597 Minuten und die „Sat.1 Nachrichten“ auf 533 Minuten. Die „Tagesthemen“ verwendeten für diesen Themenkomplex 860 Minuten und das „heute-journal“ 800 Minuten. In allen Sendungen betrug der Sendezeitanteil jeweils etwa ein Zehntel der Gesamtsendedauer. Der Schwerpunkt lag wie in den Vorjahren auf Berichten über gesellschaftliche Problembereiche und soziale Einrichtungen (2 088 Min.). Berichtet wurde unter anderem über Problemthemen wie Alter, Armut, Asyl, Alkoholkonsum bei Kindern, Gesundheit und Krankenhäuser, Mobbing oder Reaktionen auf den NSU-Prozess, hinzu kamen diverse Auslandsberichte über Proteste in anderen Ländern, so etwa gegen Vergewaltigungen in Indien, gegen Sparmaßnahmen in Griechenland, Portugal und Spanien, gegen die Pussy-Riot-Verurteilung in Russland, gegen Islamisierung, Korruption und Polizeigewalt in der Türkei, gegen Diskriminierung von Homosexualität in Russland und der Ukraine. Soweit es sich dabei um politisch motivierte Bewegungen aus Teilen der Gesellschaft gegen bestehende Herrschaftsverhältnisse handelte, wurden sie in der hier nicht mit einbezogenen Zweitcodierung als Politikthema erfasst.

Das Themenfeld Justiz umfasste unter anderem Berichte über Urteile des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) und Prozesse in Sachen Fluggast-

**Nachrichtenmagazine
mit Börsenberichten
präsent**

**Rund ein Zehntel
der Sendedauer für
Themenbereich
Gesellschaft/Justiz**

Themenfeld Justiz

rechte, Vorratsdatenspeicherung, Bahnkundenentschädigungen, biometrische Daten in Pässen, Asylrecht für Homosexuelle, Rücktrittsrecht bei Lebensversicherungen, Bafög, sowie zur Übertragung von Fußballspielen. Hinzu kamen diverse Bundesverfassungsgerichts-Urteile, so etwa zu Medienplätzen beim NSU-Prozess, Absprachen in Strafprozessen, Euro-Rettung, Gleichstellung beim Ehegatten-Splitting, ferner Urteile des Bundesgerichtshofs zu Haustierhaltung in Mietwohnungen, Persönlichkeitsrechten im Internet oder Kontoführungskosten. Die Themen zur Justiz fanden sich in der „Tagesschau“, „heute“, den „Tagesthemen“ und dem „heute-journal“ in ähnlichem Umfang, in „RTL aktuell“ und den „Sat.1 Nachrichten“ in etwas geringerem Umfang.

Ein erheblicher Teil der Berichterstattung zum Themenkomplex Gesellschaft/Justiz wurde unter Sonstiges zusammengefasst. Darunter fanden sich als Einzelthemen unter anderen Brustimplantate-Skandal, Flüchtlinge vor Lampedusa oder das Gerichtsverfahren zum Fall Hoeneß. Insgesamt änderten sich weder die quantitativen Relationen der Berichterstattung zwischen den Sendern noch die Präferenzen für typische Themen im Bereich Gesellschaft/Justiz.

Höherer Anteil Themen aus Wissenschaft/Kultur

Die Berichterstattung über Wissenschaft/Kultur (2 282 Min.) fiel im Jahr 2013 in allen Sendungen deutlich höher aus als in den Vorjahren. Der Vorsprung von „Tagesschau“ (283 Min.) und „heute“ (363 Min.) gegenüber „RTL aktuell“ (278 Min.) und den „Sat.1 Nachrichten“ (250 Min.) war relativ gering, auch die „Tagesthemen“ (520 Min.) und das „heute-journal“ (588 Min.) berichteten über diesen Themenbereich nur wenig umfangreicher als alle Hauptnachrichten. Vergleicht man die Verteilung der Sendezeit auf die vier Unterkategorien des Themenbereichs – Wissenschaft/Forschung, Kultur/Künste, Religion/Kirchen und Umwelt/Klima/Natur –, so zeigt sich, dass der Zuwachs an Sendezeit durch intensivere Berichterstattung über Religion/Kirchen zustande kam, und zwar bei ARD („Tagesschau“ 155 Min.; „Tagesthemen“ 249 Min.) und ZDF („heute“ 159 Min.; „heute-journal“ 240 Min.) stärker ausgeprägt als bei RTL (119 Min.) und Sat.1 (94 Min.). Ausschlaggebend dafür waren nach dem Rücktritt von Papst Benedikt die Wahl seines Nachfolgers Papst Franziskus im Frühjahr und die Affäre um den Limburger Bischof Tebartz-van Elst im Herbst 2013. In den übrigen Kategorien blieben die Gewichtungsdifferenzen zwischen den Sendungen weitgehend erhalten. Themen zu Wissenschaft/Forschung behandelte die „Tagesschau“ restriktiver als andere Sendungen, dies gleichen die „Tagesthemen“ durch mehr Sendezeit aus. Zwischen „heute“, „RTL aktuell“, den „Sat.1 Nachrichten“ und dem „heute-journal“ gab es bei Wissenschaft und Forschung keinen nennenswerten Unterschied im Umfang der Sendezeit. Jedoch unterschieden sich die öffentlich-rechtlichen von den privaten Nachrichten durch mehr Berichterstattung über Themen zu Kultur und Kunst, die in

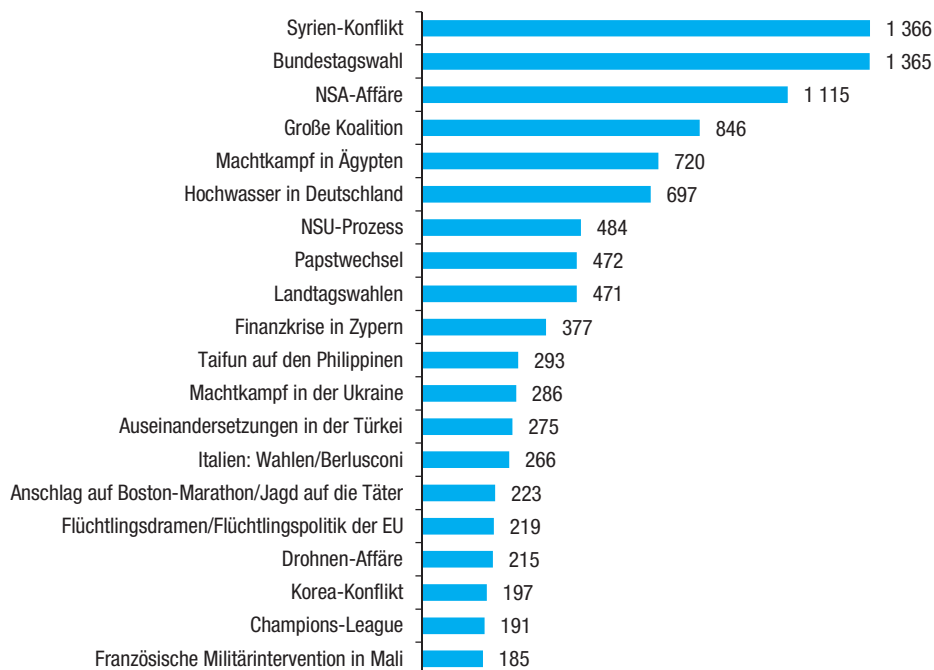
„Tagesschau“ und „heute“ mehr als das Dreifache und in den „Tagesthemen“ und im „heute-journal“ fast das Zehnfache der Sendezeit von „RTL aktuell“ und den „Sat.1 Nachrichten“ erhielten. Beim Themenbereich Umwelt/Klima/Natur übertrafen die privaten Nachrichten alle öffentlich-rechtlichen, die geringste Sendezeit hatte hierzu die „Tagesschau“.

Die Unfall- und Katastrophenberichterstattung (2 880 Min.) war in allen Nachrichtensendungen umfangreicher als im Vorjahr. Die meiste Sendezeit verwendeten dafür „RTL aktuell“ (687 Min.) und das „heute-journal“ (558 Min.). Über die Hälfte der Sendezeit kam durch Naturkatastrophen zustande, die in allen Sendungen die meiste Beachtung erhielten. Hier summierten sich die Berichte über Smog und Erdbeben in China, Schneesturm in den USA, Wintereinbruch in Europa, Hochwasser in Deutschland, Taifun auf den Philippinen und andere Naturereignisse. Gemessen am Umfang der Berichterstattung über Naturkatastrophen erhielt die Berichterstattung über Verkehrsunfälle (576 Min.) nur etwa ein Drittel der Sendezeit. Wie in den Vorjahren verwendeten die privaten Nachrichten auch 2013 für Verkehrsunfälle mehr Sendezeit als die öffentlich-rechtlichen Nachrichtensendungen. Auch die unter Sonstiges zusammengefassten Unfall- und Katastrophenberichte waren wieder umfangreicher in den privaten Nachrichten. Berichtet wurde aus aller Welt unter anderem über Busch- und Waldbrände, diverse Explosionen mit Haus einstürzen, dagegen wurde vergleichsweise wenig über Industrie- und Arbeitsunfälle (100 Min.) berichtet.

Die Kriminalitätsberichterstattung fiel mit insgesamt 1 530 Minuten 2013 etwas höher aus als im Vorjahr. RTL und Sat.1 widmeten diesem Themenkomplex wieder mehr Sendezeit als ARD und ZDF. Die meiste Sendezeit für Kriminalitätsberichterstattung fand sich fast unverändert in „RTL aktuell“ (522 Min.), weitere 411 Minuten in den „Sat.1 Nachrichten“, deren Umfang gegenüber dem Vorjahr zulegen. Erheblich weniger Sendezeit verwendeten „Tagesschau“ (89 Min.) und „heute“ (171 Min.) sowie die „Tagesthemen“ (142 Min.) und das „heute-journal“ (196 Min.) für Kriminalitätsthemen. Unter den Delikten rangierte Mord/Totschlag (421 Min.) wieder auf dem Spitzenplatz, jedoch mit deutlich reduzierter Sendezeit. In dieser Delikt-kategorie unterschieden sich die Nachrichtensendungen nach wie vor am stärksten. Am umfangreichsten berichtete „RTL aktuell“ über Mord und Totschlag (161 Min.), gefolgt von den „Sat.1 Nachrichten“ (134 Min.). Am wenigsten Sendezeit verwendeten die „Tagesschau“ (28 Min.) und „Tagesthemen“ (26 Min.) für diese Kriminalitätsthemen. Beim ZDF waren es in „heute“ 39 Minuten und im „heute-journal“ 33 Minuten. An zweiter Stelle der

Mehr Kriminalitätsthemen bei RTL und Sat.1

Abb. 12 Top-20-Themen 2013
Sendedauer in Minuten



Untersuchungszeitraum: 1.1.-31.12.2013.

Untersuchte Sendungen: Tagesschau 20 Uhr; heute 19 Uhr; RTL aktuell; Sat.1 Nachrichten; Tagesthemen; heute-journal.

Quelle: IFEM, Köln.

Deliktarten rangierte Gewalt/Vergewaltigung, gefolgt von Einbruch/Diebstahl/Betrug, dann Entführung/Geiselnahme. Über diese Deliktarten berichteten RTL und Sat.1 umfangreicher als ARD und ZDF, dagegen unterschieden sie sich kaum bei Berichten über Wirtschaftskriminalität. Ähnlich wie im Vorjahr entfiel die geringste Sendezeit auf Drogenkriminalität und Kindesmissbrauch.

aktuell“ wurde nur vom „heute-journal“ übertriften. Für alle typischen Human-Interest-Kategorien dieses Themenkomplexes – Königshäuser, Prominenz/Klatsch, Kurioses, Schicksalsfälle – verwendeten RTL und Sat.1 mehr Sendezeit als ARD und ZDF. Besonders zurückhaltend gegenüber diesen Themen erwies sich wiederum die „Tagesschau“.

Alltagsthemen haben große Bedeutung für private Nachrichten

Im Themenbereich Human Interest/Alltag/Buntes entfielen von den insgesamt 3 403 Minuten mehr als die Hälfte auf die „Sat.1 Nachrichten“ (1 003 Min.) und auf „RTL aktuell“ (976 Min.). Am wenigsten Sendezeit verwendeten die „Tagesschau“ (121 Min.) und „Tagesthemen“ (384 Min.), etwas mehr Sendezeit räumten „heute“ (470 Min.) und das „heute-journal“ (448 Min.) diesen Themen ein. Über ein Drittel der Sendezeit dieses Themenbereichs entfiel auf Alltagsthemen (1 283 Min.), die in den privaten Nachrichten einen hohen Stellenwert hatten und am stärksten zur Profilierung gegenüber den öffentlich-rechtlichen Sendungen beitrugen. Sowohl „RTL aktuell“ als auch die „Sat.1 Nachrichten“ widmeten alltagsnahen Themen mehr Sendezeit als alle öffentlich-rechtlichen Nachrichtensendungen. Auch bei Themen der Kategorie Medien/Unterhaltung lagen RTL und Sat.1 vor den öffentlich-rechtlichen Hauptnachrichten. „RTL

Die Sportberichterstattung fiel 2013 mit insgesamt 4 220 Minuten geringer aus als im sportintensiven Vorjahr. Es änderte sich dabei aber nicht das Grundmuster der Sendezeitverteilung zwischen den Nachrichtensendungen. Den höchsten Umfang hatte weiterhin „RTL aktuell“ vor „heute“, gefolgt von den „Tagesthemen“. Den geringsten Umfang hatten die „Sat.1 Nachrichten“. Über Sport wurde größtenteils in Mischform verschiedener Sportarten berichtet. In Kombination mit anderen massenattraktiven Sportarten spielte dabei wieder der Fußball eine herausragende Rolle. Exklusiv über Fußball wurde umfangreicher als in den privaten in den öffentlich-rechtlichen Nachrichtensendungen berichtet. Hierauf dürften sich die Rechte von ARD und ZDF an Bundesliga und Champions League begünstigend ausgewirkt haben.

Wenig Veränderung bei Sportberichterstattung

Topthemen des Jahres 2013

Die Topthemen des Jahres 2013 zeigen, welche Ereignisse die Berichterstattung im Jahresverlauf besonders nachhaltig beeinflussten (vgl. Abbildung 12). In der Rangliste der Topthemen des Ge-

Bürgerkrieg in Syrien und Bundestagswahl führen Topthemenliste an

Tab. 3 Topthemen 2013 der wichtigsten Nachrichtensendungen von ARD, ZDF, RTL und Sat.1

	Rang							in Min.						
	Gesamt	Tages-schau	heute	RTL aktuell	Sat.1 Nachrichten	Tages-themen	heute-journal	Gesamt	Tages-schau	heute	RTL aktuell	Sat.1 Nachrichten	Tages-themen	heute-journal
Januar														
Landtagswahl in Niedersachsen	1	2	1	1	1	2	1	201	24	29	24	19	50	56
Französische Militärintervention in Mali	2	1	2	2	4	1	2	185	33	24	17	10	54	48
Flughafendebakel in Berlin	3	6	4	4	2	5	3	97	12	14	10	14	17	30
Machtkampf in Ägypten	4	4	3	7	12	3	5	87	13	15	7	4	28	19
Führungsdiskussion in der FDP	5	5	9	5	7	4	4	77	13	7	8	6	22	20
Geiseldrama auf algerischem Erdgasfeld	6	8	6	13	10	6	7	58	10	11	5	5	14	14
Bürgerkrieg in Syrien	7	9	7	16	14	8	6	54	9	9	3	3	13	16
SPD/Steinbrück	8	3	11	14	6	14	14	46	13	7	4	7	6	9
Schuldenkrise Griechenland/Euro-Schuldenkrise	9	7	5	11	20	12	15	45	10	11	5	1	9	8
Proteste nach Vergewaltigung in Neu-Delhi	10	12	12	10	11	10	9	44	6	6	5	5	11	11
Februar														
Rücktritt des Papstes	1	1	1	1	1	1	1	189	23	22	29	21	56	37
Parlamentswahl in Italien/Steinbrück-Äußerung	2	2	3	4	4	2	2	115	17	12	13	11	31	31
Pferdefleischskandal	3	4	2	2	3	5	4	114	13	20	28	17	15	22
Bundesbildungsministerin Schavan tritt zurück	4	3	4	5	6	3	3	85	15	11	9	8	19	23
Bürgerkrieg Mali/EU-Mission	5	6	8	6	13	4	5	60	8	7	6	2	15	21
Südafrikanischer Leichtathlet unter Mordverdacht	6	15	6	3	2	15	15	56	4	10	13	17	6	5
Haushaltsstreit in der EU	7	7	5	8	9	10	7	51	8	10	6	4	8	16
Syrien-Konflikt	8	9	14	12	11	9	6	42	8	4	3	3	8	16
Massenproteste nach Mord an Oppositionsführer in Tunesien	9	8	10	20	19	6	8	38	8	7	1	0	9	13
Karneval	10	19	9	7	5	16	18	36	3	7	6	11	6	4
März														
Finanzkrise in Zypern	1	1	1	3	2	1	1	332	50	47	23	23	91	98
Papstwahl/Franziskus I	2	2	2	1	1	2	2	212	23	25	28	32	58	45
Syrien-Krise	3	3	4	14	9	3	3	90	20	12	2	3	27	26
langer Winter	4	12	3	2	4	6	6	89	5	22	24	18	10	10
Ostern	5	4	5	4	3	14	8	73	15	12	13	19	4	10
Vor NSU-Prozess/ Streit um Medienplätze	6	5	7	7	16	4	5	66	14	8	4	1	26	13
Kriegsdrohungen Nordkoreas	7	6	6	8	5	5	4	54	11	10	4	5	11	13
Regierungskrise in Italien	8	7	8	18	17	7	14	35	8	7	2	1	10	7
Bundesparteitag der FDP	9	9	10	11	8	8	13	34	7	5	3	4	9	7
Futtermittel-Skandal	10	13	9	5	7	17	10	33	4	5	8	4	4	8
April														
Anschlag auf Boston-Marathon/ Jagd auf die Täter	1	2	1	1	1	1	1	223	24	36	48	21	44	50
Korea-Konflikt	2	1	3	2	3	2	2	143	26	19	19	12	37	31
Vergabe von Medienplätzen beim NSU-Prozess	3	4	4	3	7	3	5	107	18	19	15	8	27	22
Steuerhinterziehung/Steuerflucht	4	3	5	5	5	4	3	103	18	16	9	8	26	26

(Fortsetzung nächste Seite)

Tab. 3 Topthemen 2013 der wichtigsten Nachrichtensendungen von ARD, ZDF, RTL und Sat.1 (Fortsetzung)

	Rang							in Min.						
	Gesamt	Tages-schau	heute	RTL aktuell	Sat.1 Nach-richten	Tages-themen	heute-journal	Gesamt	Tages-schau	heute	RTL aktuell	Sat.1 Nach-richten	Tages-themen	heute-journal
Uli Hoeneß Selbstanzeige wg. Steuerhinterziehung	5	10	6	4	2	8	4	83	9	10	12	13	16	25
Champions-League	6	12	2	17	4	5	10	80	8	29	3	12	18	12
Syrien-Konflikt	7	5	20	6	16	6	6	61	13	2	8	2	18	19
Grünen-Parteitag in Berlin/Steuerpläne	8	11	7	11	6	15	7	57	8	9	5	8	11	16
Streit um Frauenquote in Aufsichtsräten	9	7	16	9	9	9	15	47	9	5	6	5	14	8
Nachwirkungen Zypernkrise	10	9	13	16	18	11	8	45	9	5	3	1	13	15
Mai														
Syrien-Krise	1	1	4	4	8	2	1	178	37	15	17	7	39	64
NSU-Prozessbeginn	2	2	2	3	2	1	2	154	25	19	17	13	40	38
Champions-League-Finale	3	5	1	1	1	4	4	110	11	22	31	15	15	17
Affäre um Drohnenprojekt	4	3	7	8	10	3	12	76	18	10	7	5	27	8
Steuerflucht/Steuervermeidung	5	4	8	9	9	5	7	59	12	10	6	6	13	12
Tornados in den USA	6	14	10	5	4	8	8	56	4	7	15	10	9	11
Beschäftigungsaffäre im Bayerischen Landtag	7	10	6	10	7	6	5	55	5	12	5	7	11	14
Lage in Afghanistan	8	11	15	6	5	7	6	54	5	5	13	9	9	13
Verregener Mai/Überschwemmungen	9	13	3	7	3	14	17	50	5	16	9	11	4	6
Entführungsdrama in Cleveland	10	18	14	2	6	16	13	45	2	6	19	9	4	7
Juni														
Hochwasser in Deutschland	1	1	1	1	1	1	1	697	69	119	159	74	102	174
Proteste in der Türkei	2	2	2	2	2	2	2	222	35	25	32	19	57	55
Internet-Spionage/NSA/Snowden	3	3	3	3	3	3	3	160	22	17	19	18	40	44
US-Präsident Obama besucht Berlin	4	8	4	4	4	4	4	108	10	10	14	17	28	29
Drohnen-Affäre	5	4	5	7	5	5	6	75	15	7	5	12	18	18
Proteste in Brasilien	6	6	6	5	6	8	10	60	13	7	10	6	15	10
Proteste in Ägypten	7	11	11	12	12	9	5	58	7	6	3	2	13	27
Syrien-Krise	8	7	8	13	10	6	7	52	12	6	3	3	16	13
NSU-Prozess	9	5	10	18	19	7	9	50	14	6	1	0	16	12
G8-Gipfel	10	10	7	9	8	13	12	38	7	6	4	5	7	9
Juli														
Machtkampf in Ägypten	1	1	1	1	1	1	1	336	48	47	34	21	89	97
NSA-Affäre	2	2	2	2	2	2	2	256	37	34	21	21	57	87
NSA-Wistleblower Snowden sucht Asyl	3	3	5	7	5	3	3	118	23	12	11	15	30	27
Papst Franziskus: Brasilienreise/Homosexuelle	4	5	4	11	12	4	4	71	12	13	5	4	20	17
Drohnen-Affäre	5	4	6	8	8	6	6	65	13	8	8	7	13	15
Bundestagswahlkampf	6	13	3	4	6	12	10	64	4	16	15	14	6	8
Zugunglück in Spanien	7	11	7	5	7	8	7	60	5	8	15	10	8	15
Herzogin Kate bringt Jungen zur Welt	8	19	9	3	4	9	9	56	2	6	15	16	8	8
Schuldenkrise Griechenland	9	6	11	14	16	5	8	52	10	6	3	2	18	14
Sommerwetter und Unwetter in Deutschland	10	16	10	6	3	18	20	48	3	6	14	20	3	1
August														
Bürgerkrieg Syrien/ Giftgaseinsatz/Internat. Reaktion	1	1	1	2	2	1	1	365	55	60	40	27	96	87
Machtkampf in Ägypten	2	3	2	3	3	2	2	240	42	33	26	22	58	58

(Fortsetzung nächste Seite)

Tab. 3 Topthemen 2013 der wichtigsten Nachrichtensendungen von ARD, ZDF, RTL und Sat.1 (Fortsetzung)

	Rang							in Min.						
	Gesamt	Tages-schau	heute	RTL aktuell	Sat.1 Nachrichten	Tages-themen	heute-journal	Gesamt	Tages-schau	heute	RTL aktuell	Sat.1 Nachrichten	Tages-themen	heute-journal
Bundestagswahlkampf	3	4	4	1	1	4	4	199	18	21	51	27	39	42
NSA-Affäre	4	2	3	4	5	3	3	195	42	26	16	12	52	47
Bahndebakel: Zugausfälle wg. Personalmangel	5	5	5	7	7	7	6	87	16	14	8	7	14	27
Studie über Doping in Westdeutschland	6	10	6	13	10	9	5	61	4	9	3	5	6	34
Umfragen zur Bundestagswahl	7	-	7	6	19	6	7	58	-	7	8	2	16	24
Sommerwetter 2013	8	-	10	5	4	18	18	39	-	5	11	19	2	2
NSU-Morde	9	9	12	12	12	5	14	38	5	4	4	4	16	4
Whistleblower Snowden Asyl in Russland	10	7	9	19	8	8	10	33	6	5	1	5	10	6
September														
Bundestagswahlkampf	1	2	3	1	1	2	1	407	31	31	60	49	92	145
Syrien-Konflikt	2	1	1	3	2	1	2	356	67	49	28	28	99	84
Nach der Bundestagswahl	3	3	2	2	3	3	3	262	31	37	32	25	62	75
Bundestagswahl	4	6	4	5	4	4	4	106	8	17	13	11	29	29
Landtagswahl in Bayern	5	5	5	4	8	5	5	91	10	11	15	7	22	26
Geiselnahme in Einkaufszentrum in Nairobi	6	7	7	7	6	9	8	61	8	11	8	7	11	16
G20-Gipfel in Sankt Petersburg	7	8	8	8	9	7	9	53	8	7	5	5	13	15
Syrien/Flüchtlinge	8	13	19	6	11	8	7	51	4	2	11	4	12	18
Bundestagswahl Umfragen	9	-	6	-	-	6	6	50	-	11	-	-	18	21
Bergungsbeginn „Costa Concordia“	10	9	12	9	7	10	16	39	7	4	5	7	9	6
Oktober														
Koalitionsgespräche von CDU/CSU und SPD	1	1	1	1	1	3	1	255	43	38	32	28	53	62
Flüchtlingsdramen/ Flüchtlingspolitik der EU	2	3	3	3	4	1	3	219	37	30	19	12	67	54
NSA-Abhöraffaire	3	2	2	4	3	2	2	214	38	32	15	13	56	60
Affäre um Limburger Bischof	4	4	4	2	2	4	4	175	18	26	27	20	45	39
US-Haushaltsstreit	5	5	5	7	6	5	5	101	18	17	7	7	25	28
Sondierungen von CDU/CSU und Grünen	6	7	6	5	5	7	6	80	12	12	10	9	15	22
Nobelpreise	7	6	7	9	14	8	8	61	13	9	6	3	14	17
Führungswechsel bei den Grünen	8	8	9	10	11	6	11	51	9	6	5	4	19	7
Lage in Afghanistan/ Bundeswehrrückzug	9	10	10	15	9	16	7	42	5	6	3	4	4	20
Neue Probleme in Fukushima	10	19	13	8	13	9	9	40	1	4	6	3	12	13
November														
Koalitionsverhandlungen zwischen CDU/CSU und SPD	1	1	1	1	1	1	1	369	59	59	51	47	77	77
Taifun auf den Philippinen	2	2	2	2	2	2	2	293	35	55	46	24	55	77
NSA-Geheimdienststaffäre	3	3	3	3	3	3	4	102	24	14	14	7	26	18
Vorläufige Einigung im Atomstreit mit Iran	4	4	4	13	10	6	3	78	14	12	3	2	17	29
Kunstschatz in Münchner Wohnung gefunden	5	10	5	5	6	4	5	64	6	11	6	4	21	16
SPD-Parteitag in Leipzig	6	7	6	8	4	5	8	58	9	9	4	6	19	10
Ukraine: Abkehr vom EU-Kurs/Proteste	7	6	8	14	13	7	6	53	10	7	2	1	17	15
UN-Klimakonferenz in Warschau	8	5	7	11	7	8	14	41	10	8	3	4	10	6
Syrien-Krise	9	8	19	6	16	13	10	28	7	3	5	0	5	8
CSU-Parteitag in München	10	11	9	16	12	9	12	28	5	5	1	2	7	7

(Fortsetzung nächste Seite)

Tab. 3 Topthemen 2013 der wichtigsten Nachrichtensendungen von ARD, ZDF, RTL und Sat.1 (Fortsetzung)

	Rang							in Min.						
	Gesamt	Tages-schau	heute	RTL aktuell	Sat.1 Nachrichten	Tages-themen	heute-journal	Gesamt	Tages-schau	heute	RTL aktuell	Sat.1 Nachrichten	Tages-themen	heute-journal
Dezember														
Machtkampf in der Ukraine	1	1	2	5	5	1	1	234	45	27	18	12	80	51
SPD-Mitgliederentscheid/Abschluss des Vertrags für große Koalition	2	2	7	3	4	2	6	136	25	15	21	14	38	23
Weihnachten	3	7	1	1	1	17	20	132	12	28	51	36	5	1
Nelson Mandela gestorben	4	3	3	4	8	3	3	131	18	23	21	9	22	39
Amnestie in Russland (Chodorkowski, Pussy Riot, Greenpeace-Aktivisten)	5	4	4	7	3	4	4	106	17	17	10	15	21	26
Orkan Xaver	6	6	5	6	2	6	5	101	12	16	15	18	16	25
Ressortverteilung im neuen Kabinett	7	9	6	8	6	7	2	100	10	15	9	11	13	41
Michael Schumacher verunglückt	8	11	8	2	7	10	9	76	8	12	27	10	9	11
Machtkampf in Thailand	9	5	10	12	18	8	10	47	14	8	4	1	11	9
Syrienkrise	10	15	17	17	-	5	7	42	5	3	2	-	18	13

Untersuchungszeitraum: 1.1. bis 31.12.2013.

Untersuchte Sendungen: Tagesschau (20 Uhr); heute (19 Uhr); RTL aktuell; Sat.1 Nachrichten; Tagesthemen; heute-journal.

Quelle: IFEM, Köln.

samtjahres lagen der Bürgerkrieg in Syrien und die Bundestagswahl gleichrangig mit jeweils rund 23 Stunden Berichterstattung an der Spitze. Während der Bürgerkrieg in Syrien seinen Spitzenplatz im zweiten Jahr behauptete und damit seine Bedeutung unterstrich, wurden Eurokrise und Griechenlandkrise von ihren hohen Rangplätzen durch die Bundestagswahl und die an dritter Stelle rangierende NSA-Affäre verdrängt. Die Folgen der Bundestagswahl vom September 2013 führten dazu, dass die Große Koalition, deren Entstehung erst im vierten Quartal Einfluss auf die Berichterstattung hatte, auf Platz vier der Jahrestopthemen gelangte. Mit geringem Abstand folgten der Machtkampf in Ägypten an fünfter und das Hochwasser in Deutschland an sechster Stelle. Nochmals mit Abstand folgten fast gleichauf der NSU-Prozess, Papstwechsel und verschiedene Landtagswahlen, danach die Finanzkrise in Zypern. Unter den Topthemen des Jahres 2013 fanden sich somit zum einen solche mit langfristiger Thematisierung, zum anderen aber auch Ereignisse mit kurzfristig intensiver Auswirkung auf die Berichterstattung, wie dies für den Papstwechsel und das Hochwasser in Deutschland zutraf. Im Bereich zwischen Platz 11 (Taifun auf den Philippinen) und 20 (Französische Militärintervention in Mali), die fast alle mit Themen der Auslandsberichterstattung besetzt waren, unterschied sich der Umfang der Berichterstattung nur geringfügig.

Anhand der Top-10-Themen in Monatsintervallen lässt sich der Thematisierungsverlauf im Gesamtjahr genauer nachzeichnen und der temporäre Einfluss bedeutsamer Ereignisse vergleichen (vgl. Tabelle 3). Ausgewiesen werden für die Topthemen die Sendezeiten in Minuten und die Rangplätze in den einzelnen Nachrichtensendungen. Am Umfang der Sendezeit lässt sich die Relevanz einschätzen, die die Sender den Ereignissen und Themen beimaßen.

Im Juni erzielte das Hochwasser in Deutschland mit einer Sendezeit von 697 Minuten den höchsten Topthemenwert aller Monate. Der Bundestagswahlkampf als Spitzenthema im September kam auf 407 Minuten und die Koalitionsverhandlungen im November auf 369 Minuten. Demgegenüber hatte die Syrien-Krise mit nur 178 Minuten im Mai den geringsten Monatsspitzenwert. Ihr hoher Stellenwert im Gesamtjahr resultierte aus der über mehrere Monate anhaltenden Thematisierung bei mehrfacher Positionierung unter den Topthemen.

Folgt man der Chronologie der Ereignisse, standen im Januar die Landtagswahlen in Niedersachsen und die französische Militärintervention in Mali im Vordergrund. Im Februar dominierte der Papstrücktritt die Berichterstattung. Im März waren es die Finanzkrise in Zypern und die Papstwahl, im April der Anschlag auf den Boston-Marathon, im Mai die Syrienkrise bei größerer Abweichung zwischen den Sendungen. Im Juni führten das Hochwasser in Deutschland und Proteste in der Türkei die Rangliste an. Im Juli waren es der Machtkampf in Ägypten und die NSA-Affäre, im August wieder der Bürgerkrieg in Syrien anlässlich des Giftgaseinsatzes, im September der Bundes-

Topthemen im Jahresverlauf

Höchster Wert für Thema Hochwasser im Juni

Tab. 4 Top 20 Länderberichterstattung mit Themenbereichen 2013

	Anzahl der Beiträge										
	Politik BRD	Politik international	Wirtschaft/Verkehr	Gesellschaft/Justiz	Wissenschaft/Kultur/Natur	Unfall/Katastrophe	Kriminalität	Human Interest/Buntes	Sport	Wetter/Sonstiges	Gesamt
USA	242	1655	260	167	109	307	212	293	198	–	3443
Russland	64	692	27	154	41	50	15	51	109	–	1203
Syrien	74	909	4	40	14	8	8	14	–	–	1071
Frankreich	57	473	85	92	39	70	40	61	141	–	1058
Großbritannien	30	354	59	48	48	75	45	159	177	1	996
Italien	30	216	49	93	88	143	31	37	121	1	809
China	5	264	73	34	49	95	13	49	26	–	608
Türkei	60	196	14	244	5	29	13	14	10	–	585
Spanien	8	70	63	45	10	68	19	46	211	–	540
Ägypten	7	375	7	91	6	10	14	16	1	–	527
Israel	8	307	8	18	29	6	13	21	13	–	423
Schweiz	36	128	22	13	20	12	53	25	92	–	401
Österreich	14	82	9	12	18	30	23	32	120	–	340
Griechenland	32	146	37	47	2	13	22	12	13	–	324
Afghanistan	128	138	5	20	3	5	4	14	1	–	318
Vatikanstadt	5	11	6	–	287	–	5	3	–	–	317
Iran	2	256	3	7	4	9	2	3	1	–	287
Brasilien	–	15	14	52	60	33	6	31	72	–	283
Niederlande	27	42	23	59	19	13	19	57	13	–	272
Japan	1	75	34	7	13	83	–	22	30	–	265
Deutschland	4312	1388	1948	1953	754	742	637	1436	1300	2245	16715
Ausland gesamt	1201	9367	1056	1764	1121	1840	920	1331	1961	2	20563
Gesamt	5513	10755	3004	3717	1875	2582	1557	2767	3261	2247	37278

(Fortsetzung nächste Seite)

tagswahlkampf, im Oktober die Koalitionsgespräche zwischen CDU/CSU und SPD, denen im November die Koalitionsverhandlungen folgten. Im Dezember erschien der Machtkampf in der Ukraine erstmals auf dem Spitzenplatz.

Bei Spitzenthemen mehr Übereinstimmungen zwischen den Sendungen

Im Unterschied zum Vorjahr, in dem es keinen Monat gab, in dem alle Nachrichtensendungen das gleiche Spitzenthema hatten, gab es 2013 deutlich mehr Übereinstimmungen zwischen allen Sendungen. Im Februar lag in allen Sendungen der Rücktritt des Papstes auf Platz 1. Im Juni stimmten alle Sendungen auf den ersten drei Plätzen der Topthemen überein. Im Juli und November ergab sich jeweils auf den beiden ersten Plätzen Übereinstimmung. Interpretiert man die Zunahme der Übereinstimmungen zwischen allen Sendungen als Beleg für eine ähnliche Relevanzzuordnung, dann spricht dies im Jahr 2013 für eine tendenzielle Annäherung der öffentlich-rechtlichen und privaten Nachrichtensendungen im Umgang mit herausragenden Ereignissen.

Generelle Unterschiede bei Themenpräferenzen davon unberührt

Dabei bleibt der in den Vorjahren festgestellte Unterschied zwischen öffentlich-rechtlichen und privaten Nachrichtensendungen hinsichtlich politischer und nichtpolitischer Themenpräferenz unbe-

rührt. Topthemen, die bei ARD und ZDF auf den Rangplätzen 1–10 erschienen, aber bei RTL und Sat.1 außerhalb der Top 10 rangierten, waren in fünf Fällen Themen der Außenpolitik und in zwei Fällen gesellschaftlich relevante Themen. Dagegen handelte es sich bei den Topthemen, die bei RTL und Sat.1 auf den Rangplätzen 1–10 erschienen, aber bei ARD und ZDF außerhalb dieses Bereichs lagen, um zwei Alltagsthemen und ein Kriminalitätsthema. Tendenziell bestätigte sich damit auch auf der Ebene der Topthemen eine stärkere Präferenz der öffentlich-rechtlichen Nachrichtensendungen für politische gegenüber nichtpolitischen Themen und umgekehrt eine stärkere Präferenz der privaten Nachrichtensendungen für nichtpolitische gegenüber politischen Themen. Der grundlegende Unterschied zwischen den öffentlich-rechtlichen und privaten Nachrichtensendungen im Verhältnis zur Politikberichterstattung wird somit durch die Zunahme an Übereinstimmungen auf den Spitzenplätzen der monatlichen Topthemen nicht aufgehoben.

Tab. 4 Top 20 Länderberichterstattung mit Themenbereichen 2013 (Fortsetzung)

	Beiträge in %										
	Politik BRD	Politik international	Wirtschaft/Verkehr	Gesellschaft/Justiz	Wissenschaft/Kultur/Natur	Unfall/Katastrophe	Kriminalität	Human Interest/Buntes	Sport	Wetter/Sonstiges	Gesamt
USA	7	48	8	5	3	9	6	9	6	-	100
Russland	5	58	2	13	3	4	1	4	9	-	100
Syrien	7	85	0	4	1	1	1	1	-	-	100
Frankreich	5	45	8	9	4	7	4	6	13	-	100
Großbritannien	3	36	6	5	5	8	5	16	18	0	100
Italien	4	27	6	11	11	18	4	5	15	0	100
China	1	43	12	6	8	16	2	8	4	-	100
Türkei	10	34	2	42	1	5	2	2	2	-	100
Spanien	1	13	12	8	2	13	4	9	39	-	100
Ägypten	1	71	1	17	1	2	3	3	0	-	100
Israel	2	73	2	4	7	1	3	5	3	-	100
Schweiz	9	32	5	3	5	3	13	6	23	-	100
Österreich	4	24	3	4	5	9	7	9	35	-	100
Griechenland	10	45	11	15	1	4	7	4	4	-	100
Afghanistan	40	43	2	6	1	2	1	4	0	-	100
Vatikanstadt	2	3	2	-	91	-	2	1	-	-	100
Iran	1	89	1	2	1	3	1	1	0	-	100
Brasilien	-	5	5	18	21	12	2	11	25	-	100
Niederlande	10	15	8	22	7	5	7	21	5	-	100
Japan	0	28	13	3	5	31	-	8	11	-	100
Deutschland	26	8	12	12	5	4	4	9	8	13	100
Ausland gesamt	6	46	5	9	5	9	4	6	10	0	100
Gesamt	15	29	8	10	5	7	4	7	9	6	100

Untersuchungszeitraum: 1.1. bis 31.12.2013.

Untersuchte Sendungen: Tagesschau (20 Uhr); heute (19 Uhr); RTL aktuell; Sat.1 Nachrichten; Tagesthemen; heute-journal.

Quelle: IFEM, Köln.

Länderbezüge

Für das Jahr 2013 wurden in den sechs untersuchten Nachrichtensendungen insgesamt 37 278 Länderauftritte (6) erfasst. Davon entfielen 45 Prozent auf Deutschland und 55 Prozent auf andere Länder. Verglichen mit dem Vorjahr nahm die Auslandsberichterstattung um 2 Prozentpunkte zu. Die Berichterstattung über Deutschland deckte ein breites Spektrum an Themenbereichen ab. Gut ein Viertel der Beiträge aller Sendungen betraf deutsche Politik (26 %), ein weiteres Viertel zusammen Wirtschaft (12 %) und Gesellschaft (12 %). Wenn über das Ausland berichtet wurde, handelte es sich hauptsächlich um internationale Politik und die Innenpolitik anderer Länder (46 %), ferner um Sport (10 %), Unfälle und Katastrophen (9 %) und gesellschaftlich relevante Themen (9 %) (vgl. Tabelle 4).

In der Auslandsberichterstattung wurden insgesamt 173 Länder (im Vorjahr 155 Länder) thematisiert. Noch häufiger als in den Vorjahren waren die USA mit 3 443 Auftritten in den Nachrichtenbeiträgen präsent (vgl. Abbildung 13). Knapp die Hälfte dieser Auftritte bezog sich auf Politik, die übrigen Auftritte verteilten sich auf alle anderen Themenbereiche. Mit weitem Abstand folgen in der Rangliste der Länder Russland, Syrien, Frankreich, Großbritannien und Italien, danach China, Türkei, Ägypten. Die Rangplätze 11 bis 20 nehmen Länder ein, deren Präsenz im Bereich zwischen 500 und 250 Auftritten lag.

Die Länderpräsenz erwies sich bislang in starkem Maße vom Nachrichtenwert der Ereignisse abhängig. Dabei zeigten sich Zusammenhänge der Länderpräsenz vor allem mit drei Ereignisarten, nämlich mit Kriegen, Bürgerkriegen und gesellschaftlichen Konflikten, mit Katastrophen sowie mit internationalen Sport-Events. Während Kriege, Bürgerkriege und Aufstände ebenso wie die Innenpolitik anderer Länder dem Themenbereich Politik-International entsprechen, gesellschaftliche

**173 Länder
in Nachrichten
thematisiert**

**Große Bedeutung
des Nachrichtenwerts
von Ereignissen**

Proteste und Demonstrationen teils dem Themenbereich Gesellschaft/Justiz erstrangig und als Zweitcodierung der Politik zugeordnet werden, tragen Katastrophen und Sport-Events dazu bei, die nichtpolitischen Themenbereiche zu erhöhen.

Schwerpunkt der Auslandsberichterstattung: Politik

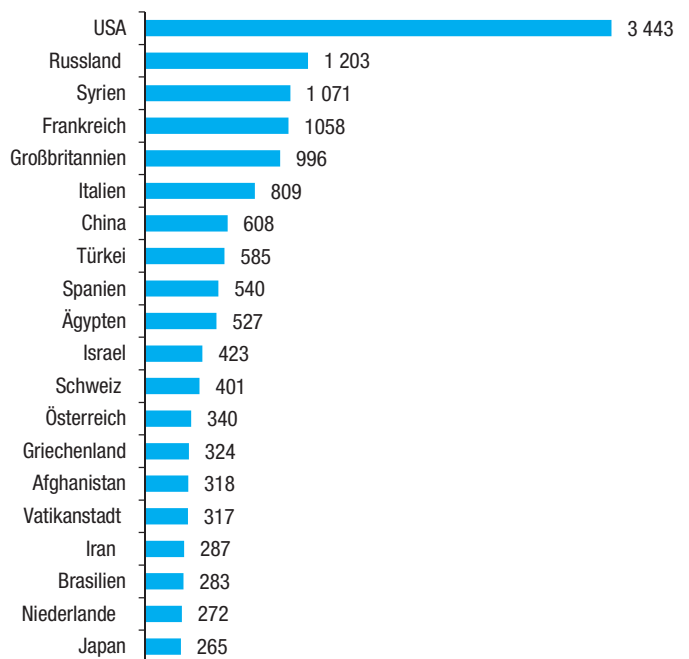
Der Schwerpunkt der Auslandsberichterstattung lag auch 2013 im Themenbereich Politik-International. Die Länder unterschieden sich allerdings im Grad der Konzentration auf diesen Themenbereich. Zu den Ländern, deren Präsenz durch Themen der Kategorie Politik-International besonders hohe Werte aufwies, gehörten Iran (89%), Syrien (85%), Israel (73%) und Ägypten (71%). Berichte über gesellschaftliche Konflikte in Ägypten wurden zum Teil auch dem Themenbereich Gesellschaft/Justiz (17%) zugeordnet. Während die Berichterstattungschancen dieser Länder hauptsächlich auf ihrem innenpolitischen Konflikt- und Krisenpotenzial beruhte, verteilte sich die Präsenz anderer Länder auf ein breiteres Themenspektrum. Zwar wurde auch die Präsenz Russlands (58%) hauptsächlich durch Themen der internationalen Politik und eigenen Innenpolitik bestimmt, jedoch spielten hier auch Themen aus den Bereichen Gesellschaft/Justiz (13%) und Sport (9%) eine größere Rolle. Die Präsenz der Türkei kam einesteils durch Themen der Kategorie Politik-International (34%) und andernteils durch Themen aus Gesellschaft/Justiz (42%) zustande, die in der Zweitcodierung aufgrund ihres Bezugs zur türkischen Innenpolitik ebenfalls der Politik-International zugeordnet wurden.

Als besonderer Fall kann die Position von Vatikanstadt unter den Top-20-Ländern betrachtet werden, denn hier konzentrierte sich die Präsenz im Bereich Wissenschaft/Kultur (91%) in der Unterkategorie Religion/Kirchen bedingt durch das außergewöhnliche Ereignis Papstwechsel. Zu den Ländern, deren Präsenz häufig im Zusammenhang mit deutscher Politik stand, gehörten wie in den Vorjahren Afghanistan, ferner die Türkei und Griechenland. Vergleicht man, welchen Einfluss im Jahr 2013 Katastrophen auf die Länderpräsenz hatten, zeigt sich der höchste Wert bei Japan (31%). Länder, deren Präsenz am stärksten durch Sportereignisse zustande kam, waren Spanien (39%), Österreich (35%) und Brasilien (25%).

Deutsche Politiker in den Nachrichten

Im Jahr 2013 wurden insgesamt 12 610 Politiker-auftritte erfasst. Sie verteilten sich auf 695 verschiedene deutsche Politiker auf Bundes-, Landes- und Kommunalebene sowie auf europäischer Ebene, darunter einzelne Politiker in zeitgeschichtlichem Kontext der Berichterstattung. In 61 Prozent der Auftritte kamen die Politiker mit O-Ton selbst zu Wort, in weiteren 27 Prozent der Auftritte wurden die Politiker in Bild oder Film und in 13 Prozent in Nennungen präsentiert. Auf die 20 meistpräsentierten deutschen Politiker entfielen 6 660 Auftritte (vgl. Abbildung 14). Damit vereinigten 3 Prozent aller Politiker 53 Prozent aller Auftritte auf sich.

Abb. 13 Top-20-Länder der Auslandsberichterstattung 2013
Anzahl der Beiträge



Untersuchungszeitraum: 1.1.-31.12.2013.

Untersuchte Sendungen: Tagesschau 20 Uhr; heute 19 Uhr; RTL aktuell; Sat.1 Nachrichten; Tagesthemen; heute-journal.

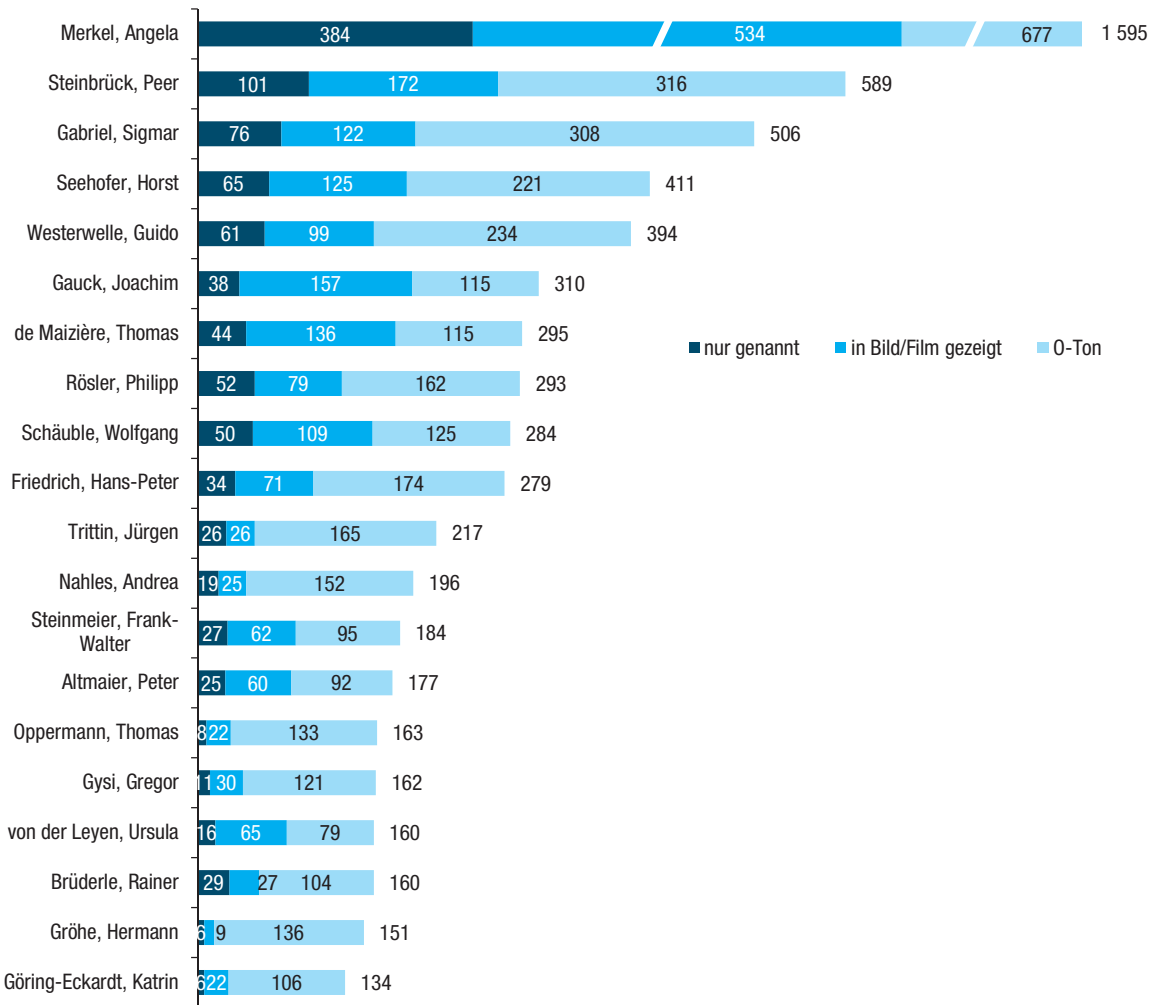
Quelle: IFEM, Köln.

Verglichen mit dem Vorjahr blieb die Präsenz deutscher Politiker quantitativ fast unverändert.

Die Spitzenposition in der Rangliste der Politikerpräsenz hatte wie in den Vorjahren Bundeskanzlerin Angela Merkel mit insgesamt 1 595 Auftritten weit vor Peer Steinbrück (589) und Sigmar Gabriel (506). Die Präsenz von Angela Merkel in den Fernsehnachrichten beruhte im Wesentlichen auf ihren Rollen als Bundeskanzlerin und CDU-Vorsitzende, während Peer Steinbrücks Position an zweiter Stelle auf seine Kandidatenrolle im Wahlkampf zurückzuführen war und die Position Sigmar Gabriels als SPD-Vorsitzender vor allem durch die Koalitionsverhandlungen und die nachfolgende Regierungsbeteiligung begünstigt wurde. Auf den weiteren Rangplätzen folgten Horst Seehofer (411), Guido Westerwelle (394) und Bundespräsident Joachim Gauck (310). Die Auftrittshäufigkeit der übrigen Politiker in den Top 20 lag im Bereich zwischen 295 (Thomas de Maizière) und 134 Auftritten (Katrin Göring-Eckardt). Über das ganze Jahr gesehen verteilten sich die Top-20-Rangplätze auf Spitzenpolitiker der Parteien und Bundestagsfraktionen sowie ehemalige und neue Bundesminister.

Bundeskanzlerin Merkel erneut mit Abstand am präsentesten

Abb. 14 Top-20-Präsenz deutscher Politiker 2013
Anzahl der Auftritte



Untersuchungszeitraum: 1.1.-31.12.2013.
 Untersuchte Sendungen: Tagesschau 20 Uhr; heute 19 Uhr; RTL aktuell; Sat.1 Nachrichten; Tagesthemen; heute-journal.
 Quelle: IFEM, Köln.

Als deutlich geringer als im Vorjahr erwies sich der Einfluss von Affären, die zu personellem Wechsel in hohen Ämtern führten. Die Bundestagswahlen überlagerten alle anderen Faktoren, die in der laufenden Legislaturperiode Effekte auf die Politikerpräsenz ausübten.

Themenkontext der Politikerauftritte

Die meisten Auftritte deutscher Politiker standen im Zusammenhang mit der Amtsausübung und bezogen sich daher auch überwiegend auf Themen der deutschen Ressortpolitik. So entfielen etwa die meisten Auftritte des Außenministers auf den Themenbereich Politik-International. Aber auch Wolfgang Schäuble als deutscher Finanzminister hatte

mit einem Drittel seiner Auftritte einen hohen Anteil an internationalen Themen, die sich vorwiegend auf die EU und die Finanzhilfen für Griechenland und andere europäische Krisenländer bezogen. Stellt man einen Zusammenhang mit den Hauptthemenkategorien der Nachrichtenprofile her, zeigt sich, wie weit die Präsenz der Politiker über Politik im engeren Sinne hinausreichte und auch andere Themenbereiche betraf (vgl. Tabelle 5). Darunter waren vorwiegend Wirtschaft und Gesellschaft als angrenzende Bereiche der Politik anzutreffen. Das breiteste Themenspektrum hatten die Bundeskanzlerin und der Bundespräsident, wobei der Bundespräsident weniger politikzentriert als die Bundeskanzlerin auftrat.

Präsenz der Parteien

Die Parteizugehörigkeit der Politiker führte zu folgenden Profilen der Parteienpräsenz in den Fernsehnachrichten im Jahr 2013: Von allen Politikerauftritten entfielen auf CDU 33 Prozent, SPD 26 Pro-

Tab. 5 Top 20 der Politikerpräsenz nach Themenbereichen 2013

	Anzahl der Auftritte									
	Politik BRD	Politik international	Wirtschaft	Gesellschaft/Justiz	Wissenschaft/Kultur/Natur	Unfall/Katastrophe	Kriminalität	Human Interest/Alltag/Buntes	Sport	Gesamt
Merkel, Angela	952	419	71	35	39	42	12	22	3	1 595
Steinbrück, Peer	503	49	17	5	–	1	4	9	1	589
Gabriel, Sigmar	465	22	8	5	1	–	4	1	–	506
Seehofer, Horst	356	7	14	17	1	8	4	3	1	411
Westerwelle, Guido	102	257	–	21	6	3	4	1	–	394
Gauck, Joachim	148	59	7	24	35	16	9	10	2	310
de Maizière, Thomas	260	23	3	–	1	8	–	–	–	295
Rösler, Philipp	238	19	26	4	1	4	–	1	–	293
Schäuble, Wolfgang	162	94	16	4	1	1	5	1	–	284
Friedrich, Hans-Peter	169	60	1	21	–	12	8	3	5	279
Trittin, Jürgen	193	15	3	–	–	–	3	3	–	217
Nahles, Andrea	191	5	–	–	–	–	–	–	–	196
Steinmeier, Frank-Walter	160	19	–	3	1	–	–	1	–	184
Altmaier, Peter	138	15	12	1	7	3	–	1	–	177
Oppermann, Thomas	132	30	–	1	–	–	–	–	–	163
Gysi, Gregor	145	7	1	5	1	–	1	2	–	162
von der Leyen, Ursula	124	6	17	5	–	–	–	8	–	160
Brüderle, Rainer	144	11	–	1	1	–	–	3	–	160
Gröhe, Hermann	149	2	–	–	–	–	–	–	–	151
Göring-Eckardt, Katrin	117	6	2	1	4	–	3	1	–	134
Politikerauftritte insgesamt	9 305	1 564	485	556	160	203	126	176	35	12 610
	in %									
	Politik BRD	Politik international	Wirtschaft	Gesellschaft/Justiz	Wissenschaft/Kultur/Natur	Unfall/Katastrophe	Kriminalität	Human Interest/Alltag/Buntes	Sport	Gesamt
Merkel, Angela	60	26	4	2	2	3	1	1	0	100
Steinbrück, Peer	85	8	3	1	–	0	1	2	0	100
Gabriel, Sigmar	92	4	2	1	0	–	1	0	–	100
Seehofer, Horst	87	2	3	4	0	2	1	1	0	100
Westerwelle, Guido	26	65	–	5	2	1	1	0	–	100
Gauck, Joachim	48	19	2	8	11	5	3	3	1	100
de Maizière, Thomas	88	8	1	–	0	3	–	–	–	100
Rösler, Philipp	81	6	9	1	0	1	–	0	–	100
Schäuble, Wolfgang	57	33	6	1	0	0	2	0	–	100
Friedrich, Hans-Peter	61	22	0	8	–	4	3	1	2	100
Trittin, Jürgen	89	7	1	–	–	–	1	1	–	100
Nahles, Andrea	97	3	–	–	–	–	–	–	–	100
Steinmeier, Frank-Walter	87	10	–	2	1	–	–	1	–	100
Altmaier, Peter	78	8	7	1	4	2	–	1	–	100
Oppermann, Thomas	81	18	–	1	–	–	–	–	–	100
Gysi, Gregor	90	4	1	3	1	–	1	1	–	100
von der Leyen, Ursula	78	4	11	3	–	–	–	5	–	100
Brüderle, Rainer	90	7	–	1	1	–	–	2	–	100
Gröhe, Hermann	99	1	–	–	–	–	–	–	–	100
Göring-Eckardt, Katrin	87	4	1	1	3	–	2	1	–	100
Politikerauftritte insgesamt	74	12	4	4	1	2	1	1	0	100

Untersuchungszeitraum: 1.1. bis 31.12.2013.

Untersuchte Sendungen: Tagesschau (20 Uhr); heute (19 Uhr); RTL aktuell; Sat.1 Nachrichten; Tagesthemen; heute-journal.

Quelle: IFEM, Köln.

Tab. 6 Parteizugehörigkeit der Politiker 2013 in den wichtigsten Nachrichtensendungen von ARD, ZDF, RTL und Sat.1

	Tages- schau	heute	RTL aktuell	Sat.1 Nachrichten	Tages- themen	heute- journal	Gesamt
Anzahl							
CDU	734	636	651	547	750	809	4 127
CSU	234	225	192	193	247	259	1 350
FDP	290	239	201	191	306	294	1 521
B90/Grüne	290	241	147	151	263	261	1 353
SPD	609	499	473	475	619	640	3 315
Die Linke	122	95	38	26	104	98	483
NPD		2	2	1	4	9	18
Piratenpartei	8	10	8	11	10	10	57
AfD	2	5	6	4	7	7	31
Sonstige Parteien	3	6	2	4	6	7	28
parteilos	67	59	44	37	57	63	327
Gesamt	2 359	2 017	1 764	1 640	2 373	2 457	12 610
in %							
CDU	31	32	37	33	32	33	33
CSU	10	11	11	12	10	11	11
FDP	12	12	11	12	13	12	12
B90/Grüne	12	12	8	9	11	11	11
SPD	26	25	27	29	26	26	26
Die Linke	5	5	2	2	4	4	4
NPD	-	0	0	0	0	0	0
Piratenpartei	0	0	0	1	0	0	0
AfD	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Parteien	0	0	0	0	0	0	0
parteilos	3	3	2	2	2	3	3
Gesamt	100	100	100	100	100	100	100

Untersuchungszeitraum: 1.1. bis 31.12.2013.

Untersuchte Sendungen: Tagesschau (20 Uhr); heute (19 Uhr); RTL aktuell; Sat.1 Nachrichten; Tagesthemen; heute-journal.

Quelle: IFEM, Köln.

zent, FDP 12 Prozent, CSU 11 Prozent, Grüne 11 Prozent und Die Linke 4 Prozent. NPD, Piratenpartei, AfD und Sonstige blieben unter 0,5 Prozent, und Parteilose (fast ausschließlich Bundespräsident Gauck) kamen auf 3 Prozent der Auftritte (vgl. Tabelle 6). Verglichen mit dem Vorjahr sank die Präsenz der CDU um 5 Prozentpunkte, während die der SPD um 7 Prozentpunkte stieg. Unter den kleineren Parteien fielen die Veränderungen weniger ins Gewicht. Die tendenzielle Annäherung der beiden großen Parteien kann als Begleit- und Folgeerscheinung der Bundestagswahl gesehen werden. (7)

Kleine Parteien bei ARD und ZDF präsenter

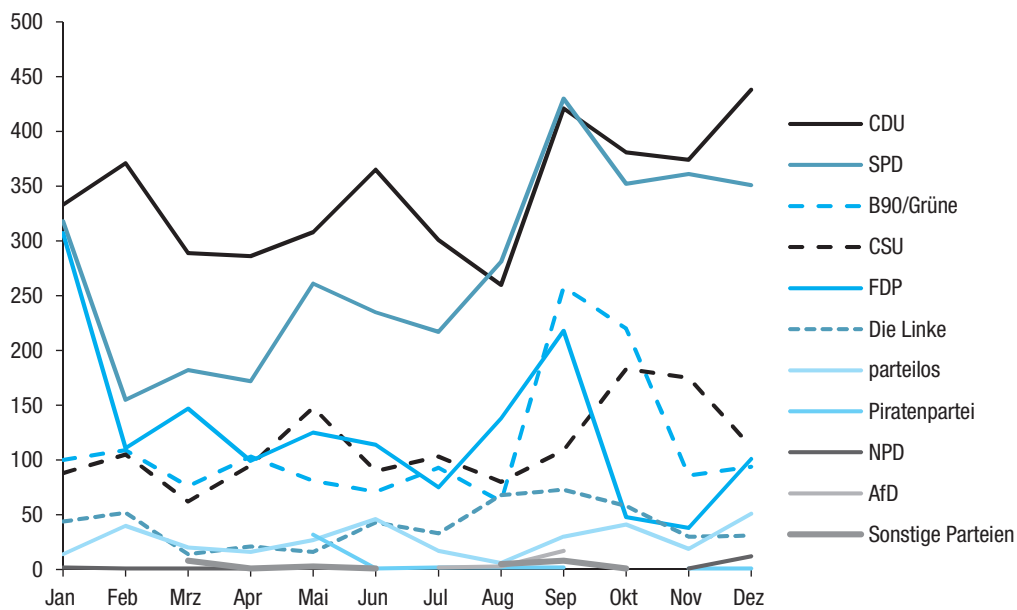
Die einzelnen Nachrichtensendungen wichen vom Gesamtprofil der Parteienpräsenz nur graduell ab. Bei genauerer Betrachtung erscheinen zwei Aspekte erwähnenswert. Zum einen fällt auf, dass in allen Nachrichtensendungen Die Linke unter den parlamentarischen Parteien im Bundestag die

schwächste Präsenz hatte und damit den nicht-parlamentarischen Parteien näherkam als den parlamentarischen Parteien. Zum anderen bestätigte sich erneut, dass sich in den privaten Nachrichten der Amtsbonus der Regierungsparteien stärker auswirkte als in den öffentlich-rechtlichen Sendungen. Bei ARD und ZDF hatten die großen Parteien anteilig weniger Auftritte als bei RTL und Sat.1, dafür erhielten die kleineren Oppositionsparteien in den öffentlich-rechtlichen Nachrichten mehr Auftritte als in den privaten Nachrichten. So entfielen in „Tagesschau“ und „heute“ auf die Grünen jeweils 12 Prozent und auf Die Linke jeweils 5 Prozent, in „RTL aktuell“ auf die Grünen 8 Prozent und auf Die Linke 2 Prozent und in den „Sat.1 Nachrichten“ auf Grüne 9 Prozent und auf Die Linke ebenfalls nur 2 Prozent.

Die Unterschiede in der Parteienpräsenz können verschiedene Ursachen haben. Im Wahljahr 2013 wirkten sich der Wechsel in der Regierungskoalition, der personelle Wechsel in Führungspositionen, der Verlust der Regierungsrolle und parla-

Starke Präsenz kann auch mit Skandalen und Affären verbunden sein

Abb. 15 Parteienpräsenz 2013
Anzahl der Auftritte deutscher Politiker



Untersuchungszeitraum: 1.1.-31.12.2013.

Untersuchte Sendungen: Tagesschau 20 Uhr; heute 19 Uhr; RTL aktuell; Sat.1 Nachrichten; Tagesthemen; heute-journal.

Quelle: IFEM, Köln.

mentarischen Rolle der FDP sowie außergewöhnliche Affären und Skandale aus, die kurzfristig für Aufmerksamkeit sorgten und die Präsenzrate ansteigen ließen. Da die Aufmerksamkeit steigt, wenn strukturelle und funktionelle Veränderungen stattfinden, die durch Wahlen, bedeutsame Aktivitäten oder durch Skandale bewirkt werden, ist ein Anstieg der Präsenz besonders bei kleineren Parteien vorwiegend als ambivalent zu betrachten.

Parteienpräsenz im Jahresverlauf

Die Parteienpräsenz im Jahresverlauf veranschaulicht die quantitativen Unterschiede zwischen den Parteien und die ereignisbedingten Schwankungen zwischen den Monaten (vgl. Abbildung 15). In allen Monaten dominierten die beiden großen Parteien CDU und SPD. Eine besondere Situation kennzeichnete den Januar, in dem CDU, SPD und auch FDP mit hoher Präsenz nahe beieinander lagen. Dazu trug vor allem die Landtagswahl in Niedersachsen bei. Die FDP kam zu ihrer hohen Präsenz unter anderem durch das traditionelle Dreikönigstreffen, die Führungsdiskussion um Rösler und die Sexismus-Debatte um Brüderle. Im Februar fiel die Präsenz der FDP auf das Niveau von Grünen und CSU zurück, während sich die CDU mit Schwankungen bis Juli auf einem hohen Niveau in führender Position behauptete. Auch die SPD sank im Februar fast auf das Niveau der kleineren Parteien, von da an stieg jedoch ihre Präsenz. Zwischen August und November, der Phase, die vom Wahlkampf und den anschließenden Koalitionsverhandlungen geprägt wurde, hatten die beiden großen Parteien einen fast übereinstimmenden

Präsenzverlauf. Während der heißen Wahlkampfphase im August und September stieg auch die Präsenz von Grünen und FDP. Während die Grünen im September ihren Spitzenwert erzielten und auch noch im Oktober relativ stark präsent waren, stürzte die FDP nach der Wahlniederlage und dem Verlust ihrer parlamentarischen Zugehörigkeit im Oktober ab und hatte im November ihren Tiefstand. Die CSU gewann nach der Wahl an Präsenz und erreichte ihren Spitzenwert erst im Oktober. Die Linke blieb bis Juli auf einem marginalen Niveau. Ein leichter Anstieg ihrer Präsenz war erst in der Wahlkampfzeit zu beobachten, nach der Wahl lagen Linke und FDP etwa gleichauf. Sämtliche nichtparlamentarischen Parteien blieben in fast allen Monaten des Jahres in den Nachrichtensendungen bedeutungslos.

Fazit

Die zentralen Befunde des InfoMonitors 2013 lassen sich unter folgenden Punkten zusammenfassen:

1. ARD und ZDF unterschieden sich mit ihren Nachrichtenprofilen auch im Jahr 2013 deutlich von RTL und Sat.1. Dies beruhte im Wesentlichen auf der für öffentlich-rechtliche Nachrichtensendungen typischen Themenstruktur, in der die Politikberichterstattung deutlich vor allen anderen

Typische Unterschiede in Nachrichtenprofilen bestätigt

Themenbereichen dominierte. Das Übergewicht von ARD und ZDF in der Politikberichterstattung entstand durch mehr Sendezeit für deutsche Ressort- und Sachpolitik sowie für Parteienpolitik, vor allem auch durch mehr Sendezeit für internationale Politikthemen. Dem Primat politischer Berichterstattung der öffentlich-rechtlichen Sender begegneten die Privatsender mit einem Angebot aus mehr Alltagsnähe, mehr unterhaltsamen Themen und Schadensberichterstattung sowie bei RTL mit mehr Sport. In allen Nachrichtensendungen, am geringsten in der „Tagesschau“, am deutlichsten in „heute“ und „RTL aktuell“, sank allerdings der Politikanteil zwischen 2011 und 2013 tendenziell. Dabei änderten sich aber kaum die Distanzen zwischen den Sendern.

Dominanz von ARD und ZDF in der Politikberichterstattung

2. Die öffentlich-rechtliche Dominanz in der Politikberichterstattung zeigte sich in verschiedenen Untersuchungsdimensionen. So waren in den Hauptnachrichten bei ARD und ZDF Prozesse der Politik in Form von Konferenzen und Abkommen, Wahlkampf und Wahlen, Parteitag und parlamentarischen Debatten häufiger als Informationsanlässe anzutreffen als bei RTL und Sat.1. Dagegen berichteten RTL und Sat.1 häufiger als ARD und ZDF über Unfälle und Unglücke, Missstände, Kriminalität und Neuheiten.

Etwas mehr Übereinstimmung bei Topthemen

3. Die meistbeachteten Ereignisse und Themen der Nachrichten spiegelten sich in den Topthemen des Jahres 2013 wider. Hier rangierten auf den vorderen Plätzen Syrien-Konflikt, Bundestagswahl, NSA-Affäre, Große Koalition, Machtkampf in Ägypten sowie Hochwasser in Deutschland. Auf den Spitzenplätzen der monatlichen Topthemen ergaben sich mehr Übereinstimmungen zwischen allen Sendungen als in den Vorjahren, bei weniger beachteten Themen blieben die typischen Unterschiede bestehen.

Leichter Zugewinn für Auslandsberichterstattung

4. Bei der Länderpräsenz überzog auch 2013 mit leichtem Zugewinn das Ausland gegenüber dem Inland. Die USA hatten vor allen anderen Ländern die stärkste Präsenz in der Auslandsberichterstattung. Dazu trug wesentlich die seit Juli anhaltende Berichterstattung über die NSA-Affäre bei. Russland, Syrien, Frankreich, Großbritannien und Italien folgten auf den weiteren Rangplätzen. Den allgemein stärksten Einfluss auf die Länderpräsenz hatten weiterhin Ereignisse der internationalen Politik und Innenpolitik anderer Länder, für einige Länder insbesondere auch innere Krisen, Aufstände und Bürgerkrieg. Zu zeitweilig hoher

Präsenz gelangte die Vatikanstadt durch den Papstwechsel und den Skandal um den Bischof von Limburg. Einigen Ländern verschafften wieder Sportereignisse und Katastrophen Sendezeit in den Nachrichtenangeboten.

5. In der Politikerpräsenz behielt Bundeskanzlerin Angela Merkel auch 2013 ihre dominierende Position. An zweiter Stelle folgte Peer Steinbrück, an dritter Stelle Sigmar Gabriel. Die Rangliste der 20 am häufigsten in den Nachrichten präsenten deutschen Politiker wurde auch von der Bundestagswahl und ihrem Ausgang beeinflusst.

6. Die Parteienpräsenz wurde von den parlamentarischen Parteien auf Bundesebene dominiert. Die meiste Präsenz hatte qua Amts- und Regierungsbonus die CDU, gefolgt von der SPD. Die SPD gewann durch den Wahlkampf und durch die Große Koalition Präsenz hinzu, während die FDP deutlich an Präsenz verlor. Die Linke hatte unter den parlamentarischen Parteien die schwächste Präsenz. In den öffentlich-rechtlichen Nachrichten wurde das Parteienspektrum weniger vom Amtsbonus beeinflusst als in den privaten Nachrichten. In den privaten Nachrichten hatten die großen Parteien etwas mehr und die kleineren weniger Auftritte.

Im Ganzen gesehen berichteten die Nachrichtensendungen über die Ereignisse des Jahres 2013 im Rahmen ihrer bekannten Profile. Dabei bestätigten sich die typischen Unterschiede zwischen öffentlich-rechtlichen und privaten Sendern. Sieht man die Nachrichtenangebote im Zusammenhang mit den weltweiten Ereignissen während der letzten drei Jahre, hat sich die Berichterstattung zunehmend auf politische und gesellschaftliche Veränderungen in Ländern außerhalb der EU verlagert. Zunächst galt die Aufmerksamkeit den Aufständen, Umstürzen und deren Folgen in den arabischen Ländern, dann dem Bürgerkrieg in Syrien sowie den Protestbewegungen in der Türkei und in der Ukraine. In der Inlandsberichterstattung war es vor allem die Bundestagswahl, die sich in mehrfacher Weise als herausragendes Ereignis bemerkbar machte.

Anmerkungen:

- 1) Vgl. zuletzt Krüger, Udo Michael: InfoMonitor 2012: Fernsichtnachrichten bei ARD, ZDF, RTL und Sat.1. Themen, Ereignisse und Akteure. In: Media Perspektiven 2/2013, S. 62-92.
- 2) Die monatlichen Berichte erscheinen auf www.ifem.de in der Rubrik InfoMonitor.
- 3) Im Jahr 2013 ergaben sich bei den Zuschauern (ab drei Jahren) folgende Reichweiten in Millionen und Marktanteile in Prozent: „Tagesschau“ 20.00 Uhr im Ersten sowie in den Dritten Programmen der ARD, 3sat und Phoenix zusammen durchschnittlich 8,87 Millionen und 31,9 Prozent; „heute“ 19.00 Uhr im ZDF und in 3sat 3,69 Millionen und 16,6 Prozent; „RTL aktuell“ 18.45 Uhr 3,46 Millionen und 16,6 Prozent; „Sat.1 Nachrichten“ 1,63 Millionen und 6,0 Prozent; „Tagesthemen“ 2,53 Millionen und 11,3 Prozent sowie „heute-journal“ (einschl. Phoenix) 3,82 Millionen und 13,8 Prozent. Quelle: ZDF-Medienforschung, Januar 2014.

Bundestagswahl beeinflusst Politikerpräsenz

Mehr Aufmerksamkeit für Länder außerhalb der EU

- 4) Die Nachrichtensendungen werden täglich mit Time Code digital aufgezeichnet, codiert und archiviert. Analyseeinheit ist jeweils die Nachrichtenausgabe eines Tages. In allen Sendungen werden die Wetterberichte mit einbezogen, auch dann, wenn sie durch Sponsor, Trailer und/oder Werbeblock vom übrigen Teil der Sendung getrennt präsentiert werden. Die Untersuchungsmerkmale der Sendungen werden auf Sendungs-, Beitrags- und Akteursebene erhoben. Jeder formal und thematisch eigenständige Beitrag wird in seiner Anfangs- und Endzeit erfasst, um die Abfolge und Dauer der Beiträge zu ermitteln. Auf Beitragsebene wird codiert, welcher Informationsanlass, welcher Themenbereich, welches Sachgebiet, welche konkreten Themenitems und welche Länderbezüge zutreffen. Auf Akteursebene werden in jedem Beitrag die jeweils auftretenden deutschen Politiker mit Name, Parteizugehörigkeit und Präsentationsart erfasst. Die Themen der Nachrichtensendungen werden in Häufigkeit und Sendedauer, die Politikerauftritte in Häufigkeit (Anzahl der Beiträge) quantifiziert. Bei Politikerauftritten wird die höchstwertige Präsentationsart im Beitrag codiert. Wird ein Politiker in der Anmoderation eines Beitrags nur genannt, aber im folgenden Filmbericht mit O-Ton präsentiert, wird er als Akteur mit O-Ton erfasst.
- 5) Verwendet werden folgende Themenkategorien:
1. Politik: Aktivitäten und Verlautbarungen im Handlungsbereich von politischen Institutionen wie Parlament, Regierung, Opposition, Parteien sowie von außerparlamentarischen Gruppierungen mit politischen Zielen im In- und Ausland.
 2. Wirtschaft: Aktivitäten und Verlautbarungen im Handlungsbereich von Unternehmen, Banken, Börsen etc..
 3. Gesellschaft/Justiz: Aktivitäten und Verlautbarungen im Handlungsbereich von nichtstaatlichen Institutionen und organisierten Interessengruppen sowie im Handlungsbereich der Justiz, soweit Grundrechte der Allgemeinheit oder von Teilen der Bevölkerung betroffen sind.
 4. Wissenschaft/Kultur/Natur: Aktivitäten und Verlautbarungen im Handlungsbereich von Wissenschaft, Forschung, Kultur, Religion und Natur; Berichte über Innovationen, kulturelle und kirchliche Ereignisse, Preisverleihungen, Umweltschutz etc..
 5. Unfall/Katastrophe: Ereignisse mit Schadensfolgen von Verkehrsunfällen bis zur Naturkatastrophe.
 6. Kriminalität: Ereignisse im Bereich kriminellen Handelns von Einzelnen und organisierten Gruppen außerhalb politischer Ziele, ebenso polizeiliche Ermittlungen und Verurteilungen.
 7. Human Interest/Alltag/Buntes: Ereignisse im Handlungsbereich von Prominenz, Showbiz, Königshäusern; ferner Einzelschicksale, Skurrilitäten sowie Berichte aus dem Alltagsleben einschließlich diverser Servicethemen.
 8. Sport: Ereignisse im Handlungsbereich Sport, Berichte über Sportveranstaltungen und deren Ergebnisse.
 9. Wetter: Wettervorhersage.
 10. Sonstiges: Themenüberblick, An- und Abmoderation der Sendung, Gewinnzahlen, Spendenaufruf, Programmhinweise etc..
- 6) Ausgeklammert bleiben dabei pauschale Bezeichnungen wie EU-Länder, Nato-Länder oder Kontinente ohne spezifische Ländernennung.
- 7) Vgl. Krüger, Udo Michael/Thomas Zapf-Schramm/Christiane Müller: Wahlinformationen im öffentlich-rechtlichen und privaten Fernsehen. Ergebnisse des ARD/ZDF-Wahlmonitors 2013: In: Media Perspektiven 12/2013, S. 589-612, hier S. 604.

